



**LANDKREIS**  
**ERDING**

**Haushalt 2019**

**Landkreis Erding**  
**Haushalt 2019**

**Freiwillige Leistungen**





Kreisverein für Heimatschutz und Denkmalpflege Landkreis Erding e.V.

Landratsamt Erding

Fachbereich Z 2 - Kämmerei



Vorsitzender  
Landrat  
Martin Bayerstorfer

Geschäftsführerin  
Sandra Angermaier

Erding, 20.09.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Kreisheimatverein beantragt zur Deckung seiner Ausgaben für 2019  
einen Zuschuss in Höhe von 25.000,00 €

Mit freundlichen Grüßen

Hans Schacherl  
Schatzmeister

01.01.2017 19.725,21 €

<b>Ausgaben</b>	
Gehalt Fr.Angermaier	7.000,00 €
Herderhäusfest	3.500,00 €
Fassadenpreisverleihung	5.000,00 €
Bus für Ausflüge	4.000,00 €
Ausflüge	3.500,00 €
Gestaltung Stakenbrunnen	3.547,14 €
Ausstellung	5.000,00 €
Versandkosten	2.850,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>34.397,14 €</b>

<b>Einnahmen</b>	
Zuschuss LK	25.000,00 €
Mitgliedsbeiträge	4.500,00 €
Bücherverkauf	2.500,00 €

**32.000,00 €**

31.12.2017 17.328,07 €

**Ausgaben 2018 und 2019**

**Kontostand 01.01.2018**

**17.328,07 €**

**Ausgaben 2018**

**Gehalt Fr. Angermaier**

**7.000,00 €**

**Druckkosten**

**Jahresprogramm und Adventskalender**

**5.000,00 €**

**Fassadenpreis (incl. Wanderausstellung**

**3.000,00 €**

**Bewirtungskosten**

**Fassadenpreis**

**1.500,00 €**

**Herderhäuslfest**

**2.500,00 €**

**Produktionskosten**

**Tafeln für Fassadenpreis**

**4.000,00 €**

**Versandkosten**

**Programme**

**2.000,00 €**

**Sonstige Drucksachen**

**1.000,00 €**

**Ausstellungen**

**Fassadenpreis-Wanderausstellung**

**1.000,00 €**

**Entrümpelung Kreisheimatvereinlager im Amt für Landwirtschaft**

**3.000,00 €**

**Referentenhonore für Vorträge**

**3.000,00 €**

**Buskosten für Tagesfahrten**

**6.000,00 €**

**Gesamt**

**39.000,00 €**

Ausgaben 2018

39.000,00 €

Einnahmen 2018

Bücherverkauf

2.500,00 €

Landkreiszuschuss

25.000,00 €

Mitgliedsbeiträge

4.500,00 €

**Gesamt:**

o/o 32.000,00 €

= geschätztes Ergebnis 31.12.18

= 7.000,00 €

**Ausgaben 2019**

<b>Gehalt Fr. Angermaier</b>	7.000,00 €
<b>Druckkosten</b>	
Geplantes Buchprojekt: Kirchen und Kapellen im Erdinger Land	5.000,00 €
Plakate und Programme	3.000,00 €
Veranstaltung am Tag des offenen Denkmals	1.000,00 €
<b>Herderhäuslfest</b>	2.500,00 €
<b>Produktionskosten</b>	
Adventskalender	1.500,00 €
Tafeln für Fassadenpreis	1.500,00 €
<b>Versandkosten</b>	
Programme	1.500,00 €
<b>Ausstellungen</b>	
Fassadenpreis-Wanderausstellung	2.000,00 €
Sonderausstellung(en)	4.000,00 €
<b>Referentenhonore für Vorträge</b>	4.500,00 €
<b>Buskosten für Tagesfahrten</b>	5.000,00 €
Mehrtagesfahrt	2.000,00 €
Unvorhergesehene Ausgaben (Archiv des Landkreises)	1.000,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>41.500,00 €</b>

Ausgaben 2019

Einnahmen 2019

8  
41.500,- €

Bücherverkauf

2.000,00 €

Landkreiszuschuss

25.000,00 €

Mitgliedsbeiträge

4.500,00 €

**Gesamt:**

31.500,00 €

**Kontostand (zum 31.12.2018 geschätzt)**

✓ = 10.000,00 €



## Zuschüsse für das Haushaltsjahr 2019

Fachbereich 21  
Jugend und Familie

Erding, 10.09.2018

### Bayer. Sportjugend (BSJ) im Bayerischen Landessportverband (BLSV)

5531.7092

Der Zuschuss für die Bayerische Sportjugend im BLSV wird gesondert (nicht über den Kreisjugendring) beantragt und vom Landkreis direkt an die BLSV-Kreisjugendleitung ausbezahlt. Die Zuschüsse werden für Freizeiten, Eintages- und Mehrtagesveranstaltungen, sowie für die internationale Jugendbegegnung benötigt. Die Vergabe erfolgt nach den Zuschussrichtlinien des Landkreises Erding.

Von 2007 bis 2013 waren die gewährten jährlichen Landkreis-Zuschüsse in Höhe von jeweils 9.557,00 € von der Sportjugend jeweils nicht in voller Höhe verwendet worden. Für das Jahr 2014 wurde folglich ein reduzierter Zuschuss in Höhe von 7.500 € bewilligt.

Infolge der Erhöhung der Fördersätze aufgrund eines Beschlusses des Jugendhilfeausschusses zum 01.08.2013, stiegen seither die vom BLSV ausgekehrten Zuschüsse. So waren die Ausgaben 2014 bereits um ca. 1.000 € höher als der gewährte Zuschuss i.H.v. 7.500 €.

Folglich wurde seitens des Landkreises für 2015 der Zuschuss auf 8.500 € angehoben. Laut dem Verwendungsnachweis für 2015 wurden hiervon 7.807,90 € von den Sportvereinen bei der BSJ im BLSV, Kreis Erding, abgerufen.

Für 2016 und für 2017 wurde jeweils vom Landkreis wiederum ein Zuschuss in Höhe von 8.500 € gewährt.

Laut dem Verwendungsnachweis für 2016 wurden hiervon 8.396,00 € von den Sportvereinen bei der BSJ im BLSV, Kreis Erding, abgerufen.

In 2017 wurden von der BSJ im BLSV, Kreis Erding an die Sportvereine ein Gesamtbetrag von 10.998 € an Zuschüssen gewährt. Die BSJ ist somit –nach Verrechnung des Überhangs aus den Jahren 2015 und 2016– hier mit 1.702 € in Vorleistung gegangen.

Auch wird laut Antragschreiben für 2018 eine dem Landkreiszuschuss übersteigende Nachfrage der angegliederten Sportvereine erwartet.

Für 2019 wurde daher von der Bayer. Sportjugend - Kreis Erding – beim Landkreis Erding ein erhöhter Zuschuss in Höhe von 11.000 € beantragt.

Seitens des Fachbereichs Jugend u. Familie wird daher gebeten, für 2019 einen bedarfsgerechten Zuschuss in Höhe der beantragten 11.000 € zu gewähren.

  
Peter Stadick  
Fachbereich 21- Jugend und Familie

EINGEGANGEN  
31. JULI 2018  
Landratsamt Erding

Landratsamt Erding  
FS 21  
Jugend und Familie  
E. 31. JULI 2018



BAYERISCHE SPORTJUGEND im BLSV - Kreis Erding  
M. Steinbauer Itzling 7, 84434 Kirchberg

Landratsamt Erding  
-Jugendamt-  
Herrn Stadick  
Postfach 1255  
85422 Erding

**Kreis Erding**  
Maresa Steinbauer  
Kreisjugendleiterin  
Itzling 7, 84434 Kirchberg  
Tel.: 08762/3341  
E-Mail: maresa.steinbauer@web.de  
Datum: 30.07.2018

**Gewährung eines Kreiszuschusses für das Jahr 2019**

Sehr geehrter Herr Stadick,

wir beantragen hiermit den Kreiszuschuss für das Jahr 2018 für die Bayerische Sportjugend im BLSV, Kreis Erding in Höhe von

€ 11.000,00

Dieser Betrag ist bedarfsgerecht; sollten die Mittel nicht ausgeschöpft werden, werden wir den Überhang nach Aufforderung zurückzahlen.  
In der Anlage erhalten Sie einen Verwendungsnachweis für die ausbezahlten Zuschüsse zur Förderung der Jugendarbeit für das Kalenderjahr 2017.  
Daraus ergibt sich, dass wir für das Jahr 2017 einen Betrag von € 10.998 ausgeschüttet hatten. Hier sind wir mit einem Betrag von € 1.702,00 aus den Eigenmitteln der BSJ Kreis Erding in Vorschussleistung gegangen.  
Für das Kalenderjahr 2018 haben wir bereits Anträge auf Bezuschussung von Freizeitmaßnahmen in Höhe von € 7.100 erhalten; wir rechnen damit, dass auch für das zweite Halbjahr noch Anträge eingereicht werden, so dass wir auch wieder in Vorleistung gehen müssen.

Im Namen der BSJ und aller jungen Sportler und Sportlerinnen im Landkreis Erding möchte ich mich bereits heute für die Unterstützung durch diese freiwilligen Zuschüsse bedanken. Zeigt sich doch durch die Abrufung der Zuschüsse, dass die Vereine sehr aktiv für die Betreuung der Kinder und Jugendlichen arbeiten. Die Zuschüsse sind für die Vereine wichtig – aber der allergrößte Anteil wird immer durch die ehrenamtliche Arbeit und durch Eigenmittel der Vereine bzw. durch die Eltern bezahlt.

Mit sportlichem Gruß,

Maresa Steinbauer  
Kreisjugendleiterin  
BAYERISCHE SPORTJUGEND im BLSV - Kreis Erding







12

**LANDRATSAMT**  
**ERDING**

## Zuschüsse für das Haushaltsjahr 2019

**Fachbereich 21**  
**Jugend und Familie**

Erding, 10.09.2018

### Kreisjugendring Erding

**4702.7090****4702.7093**

Für das Haushaltsjahr 2017 wurde dem Kreisjugendring ein höherer Gesamtzuschuss in Höhe von 163.000,00 € als in den Jahren zuvor (155.000,00 €) gewährt. Auch für 2018 wurde wiederum ein Gesamtzuschuss in Höhe von 163.000,00 € beantragt und auch gewährt.

Für 2019 hat der Kreisjugendring nun mit Schreiben vom 10.07.2018 beim Landkreis Erding einen Zuschuss in Höhe von insgesamt 175.000 € beantragt. Dieser schlüsselt sich wie folgt auf:

<b>HH-Stelle</b>	<b>Ansatz für 2017/2018</b>	<b>beantragt 2019</b>	<b>Zweck</b>
4702.7090	43.000,00 €	43.000,00 €	Veranstaltungen/Freizeiten KJR , Verbände
4702.7093	120.000,00 €	132.000,00 €	KJR allg. Zuschuss, Pauschalzuschuss Verbände
<b>Gesamt</b>	<b>163.000,00 €</b>	<b>175.000,00 €</b>	

Als Begründung für die Anhebung gibt der KJR ED an:

- Notwendige Anhebung der Verfügungssumme um 2.000 € für Pauschalzuschüsse auf Grundlage der (neugefassten) Zuschussrichtlinien
- Seit zwei Jahren bestehende Unterfinanzierung bei den Personalkosten

Aufgrund gestiegener Personalkosten und Kosten für die Geschäftsführung in Folge der tariflichen Gehaltsentwicklung erfolgte bereits die Anhebung des Zuschusses 2017 um 7.000 € (6,2 %). Die nun für 2019 beantragte erneute Anhebung um 12.000 € bedeutet eine Steigerung um weitere 10 %. Diese Anhebung läge somit deutlich über den tariflichen Steigerungen der Jahre 2018 und 2019 (ca. 6 % insgesamt).

Laut Haushaltsplan des KJR für 2018 jedoch betragen allein die Personalkosten der Geschäftsstelle insgesamt 118.500 €. Für das Jahr 2017 betrug hier der Ansatz 115.000 €. Laut Rechnungsergebnis des KJR betragen 2017 die tatsächlichen Personalkosten für die Geschäftsstelle für das Jahr 2017 schließlich 112.589,07 €. Ausgehend von diesem Ist-Wert, dürften sich allein die Personalkosten der Geschäftsstelle 2019 voraussichtlich auf knapp 120.000 € belaufen. Rund 10.000 € betragen bisher die Pauschalzuschüsse an die Mitglieder des KJR. Der vom KJR aufgrund des Vollversammlungsbeschlusses angesetzte Mehrbedarf von 2.000 € hätten einen Gesamtbetrag von 12.000 € für Pauschalzuschüsse zur Folge.

13



Aus Sicht des Fachbereichs 21 ist folglich eine Anhebung der Position 4702.7093 um insg. 12.000 € auf 132.000 € gerechtfertigt.

Seitens des Fachbereichs Jugend u. Familie wird daher empfohlen, den Zuschuss in der beantragten Höhe von insg. 175.000 € zu gewähren.

Peter Stadick  
Fachbereich 21 - Jugend und Familie

**LANDRATSAMT**  
**E R D I N G**

**Fachbereich 21**  
**Jugend und Familie**

Seite 2 von 2



Kreisjugendring Erding · Lange Zeile 10 (Innenhof) · 85435 Erding

Landkreis Erding  
Herrn Peter Stadick  
Alois-Schieß-Platz 2 *29.7.18*  
85 435 Erding

Kreisjugendring des  
Bayerischen Jugendrings  
Körperschaft des Öffentlichen Rechts  
Lange Zeile 10 (Innenhof)  
85435 Erding  
Telefon 0 81 22/46 87  
Telefax 0 81 22/9 15 90  
Email info@kjr-erding.de  
Öffnungszeiten:  
Montag, 15-19 Uhr  
Dienstag und Mittwoch, 9-14 Uhr  
Donnerstag, 9-16 Uhr

Erding, 10. 07. 2018

**ZUSCHUSSANTRAG FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2019**

Sehr geehrter, Herr Landrat und Mitglieder des Kreisausschusses,  
sehr geehrter Herr Stadick,

mit Bezug auf Ihr Schreiben vom 20.04.2018 möchte der Kreisjugendring Erding, hiermit, für  
das Haushaltsjahr 2019, einen Zuschuss in Höhe von

**175.000,00 Euro**

beantragen.

Die Summe ergibt sich aus der Zusammenstellung nach Haushaltsstellen des Landkreises.

HHSt.	Zuschuss 2019	Zuschuss 2018	Zweck
4702.7090	€ 43.000,00	€ 43.000,00	Veranstaltungen, Freizeiten KJR, Verbände
4702.7093	€ 132.000,00	€ 120.000,00	KJR allgemeiner Zuschuss Pauschalzuschuss Verbände
<b>insgesamt</b>	<b>€ 175.000,00</b>	<b>€ 163.000,00</b>	

**Begründung:**

Um die neuen Zuschussrichtlinien und den Antrag der Vollversammlung auf eine Erhöhung der Verfügungssumme bei den Pauschalzuschüssen; haushalterisch umsetzen zu können, rechnen wir mit einem Mehrbedarf von € 2.000,00 in diesem Bereich.

Des Weiteren besteht aufgrund tariflicher Abschlüsse seit nunmehr zwei Jahren mit steigender Tendenz eine Unterfinanzierung bei den Personalkosten. Bei zunehmendem Aufgabenvolumen sind diese Steigerungen auch nicht mehr durch Drittmittel auszugleichen. Wir möchten bitten, dies zu prüfen und nach Möglichkeit positiv zu entscheiden.

Wir hoffen auf die weitere vertrauensvolle Unterstützung des Landkreises. Zu einem erläuternden Gespräch sind wir gerne bereit.

Mit freundlichen Grüßen



Andrea Jannurskewitz  
(Vorsitzende)

# Jugendverbände wollen vom Landkreis mehr Geld

**Dorfen** - Die Delegierten zahlreicher Jugendverbände im Kreisjugendring Erding (KJR) fordern mehr Geld für die Jugendarbeit. Dies ist das Ergebnis der Vollversammlung des KJR im Dorfener Pfarrsaal.

Vertreter der Evangelischen Jugend und des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) hatten federführend für weitere drei Jugendorganisationen ihren Antrag auf Erhöhung der Pauschalzuschüsse gestellt. Bisher bekam der KJR vom Landkreis Erding 150.000 Euro, die auf die einzelnen Organisationen als Pauschalzuschüsse von maximal 1500 Euro verteilt wurden. Durch die anhaltende Tendenz, dass

sich immer mehr jugendliche verbändlich organisieren, sinkt dieser Zuschuss pro Kopf stetig so die Begründung des BDKJ. Daher sollte sich der Vorstand des KJR für eine deutliche Erhöhung der Gesamtsumme einsetzen.

In der folgenden Diskussion stand die Frage nach der zu erhaltenden Erhöhung in Prozenten im Mittelpunkt. Nach einem eindeutigen Stimmungsbild wurde der Antrag um den Zusatz, man fordere die Gesamtsumme um 30 Prozent zu erhöhen, erweitert und einstimmig beschlossen. Der anwesende Vize-Landrat Jakob Schwammer verbreitete in seinem anschließenden Grußwort Optimismus. „Ich sehe es ja auch

so, es ist notwendig“, beurteilte er die vorangegangene Abstimmung. „Wir akzeptieren auch in anderen Bereichen erheblich höhere Mehrkosten“, fügte er an und erteilte großen Applaus.

In der Vollversammlung wurde auch ein neuer Vorstand für den KJR gewählt. Mit großer Mehrheit entschieden sich die 43 stimmberechtigten Delegierten, dass die Verbandsspitze weiterhin aus Andrea Jarmurskewitz als erster und Birgit Schwaiger als zweiter Vorsitzenden bestehen soll. Auch unter den Beisitzern gab es wenig Veränderungen, Korbinian Beer (Offener Jugendverein Taufkirchen), Markus Ertl (Bund der Deutschen Katholischen



Der neue Vorstand des Kreisjugendrings besteht aus (v. l.) Birgit Schwaiger, Angela Senft, Andrea Jarmurskewitz, Sebastian Kühner, Markus Ertl, Korbinian Beer, Tamara Cöppola und Lisa Lanzinger.

FOTO: HOLZNER

Jugend) und Tamara Cöppola (verbandslos) behalten dieses Amt auch die nächsten zwei Jahre. Neu hierzu gekommen sind Lisa Lanzinger (Malteserjugend) und Sebastian

Kühner (Bayerische Sportjugend) in einem Wahlgänger in Abwesenheit und Thomas Hermann Kollmannsberger in Abwesenheit und Thomas Zahn zu Rechnungsprüfer bestimmt. Eine Besonderheit im Führungsteam des KJR sind „Einzelpersönlichkeiten“. Zu einer solche wurde Angela Senft von der Evangelischen Jugend gewählt. Sie ist auch in der Kreisjugendringen Kreis und Ebersberg aktiv. Und kann diese Erfahrungen in den Erdinger Vorstand einbringen. Schwammer bedankte sich beim Vorstand für die vorzügliche Arbeit und bei allen Versammelten für deren Engagement.

FABIAN HOLZNER

# KREISJUGENDRING ERDING

## Kreisjugendring Erding



Seite : 1

Datum : 12.03.18

### Feststellung des Ergebnisses der Haushaltsrechnung für 2017

\*\*\* Vorläufig \*\*\*

		Haushaltsergebnis
		EUR
<b>Einnahmen</b>		
Solleinnahmen (= Anordnungssoll)		301.373,45
+ neue Haushaltseinnahmereste		
./. Abgang alter Haushaltseinnahmereste		
./. Abgang alter Kasseneinnahmereste		0,00
Summe bereinigter Solleinnahmen		301.373,45
<b>Ausgaben</b>		
Sollausgaben (= Anordnungssoll)		301.373,45
+ neue Haushaltsausgabereste		0,00
./. Abgang alter Haushaltsausgabereste		0,00
./. Abgang alter Kassenausgabereste		0,00
Summe bereinigter Sollausgaben		301.373,45
<b>Unterschied</b>		
Etwaiger Unterschied bereinigte Solleinnahmen		
./. bereinigte Sollausgaben		0,00
Fehlbetrag		

# KREISJUGENDRING ERDING

## Kreisjugendring Erding



Seite : 2

### Kassenmässiger Abschluss zur Haushaltsrechnung für 2017

Datum : 12.03.18

#### Haushalt

EUR

#### EINNAHMEN

Kassenreste aus Vorjahren	4.939,57
Abgang Kassenreste aus Vorjahren	0,00
<b>bereinigte Kassenreste aus Vorjahren</b>	<b>4.939,57</b>
Anordnungs-Soll Haushaltseinnahmereste aus Vorjahren	
Anordnungs-Soll laufendes Haushaltsjahr	301.373,45
<b>Summe Anordnungssoll</b>	<b>301.373,45</b>
Ist-Einnahmen	306.278,02
<b>Kasseneinnahmereste</b>	<b>35,00</b>

#### AUSGABEN

Kassenreste aus Vorjahren	4.939,57
Abgang Kassenreste aus Vorjahren	0,00
<b>bereinigte Kassenreste aus Vorjahren</b>	<b>4.939,57</b>
Anordnungs-Soll auf Haushaltsausgabereste aus Vorjahren	0,00
Anordnungs-Soll auf laufendes Haushaltsjahr	301.373,45
<b>Summe Anordnungssoll</b>	<b>301.373,45</b>
Ist-Ausgaben	305.543,03
<b>Kassenausgabereste</b>	<b>769,99</b>
<b>ISTÜBERSCHUSS(+)/</b>	
<b>ISTFEHLBETRAG(-)</b>	<b>734,99</b>

#### Verwahrungen

EUR

Ist-Einnahmen	207.037,94
Ist-Ausgaben	207.057,94
<b>BUCHMÄSSIGER BESTAND</b>	<b>-20,00</b>
<b>GESAMTBESTAND:</b>	
<b>(Haushalt + Verwahrungen)</b>	<b>714,99</b>

Eingang FB Z2  
18. JUNI 2018



Kreisjugendring Erding · Lange Zeile 10 (Innenhof) · 85435 Erding

Frau  
Graßl  
Landratsamt Erding  
Alois-Schießl-Platz 2  
85435 Erding

Kreisjugendring des  
Bayerischen Jugendrings  
Körperschaft des Öffentlichen Rechts  
Lange Zeile 10 (Innenhof)  
85435 Erding  
Telefon 0 81 22/46 87  
Telefax 0 81 22/9 15 90  
Email info@kjr-erding.de  
Öffnungszeiten:  
Montag, 15 - 19 Uhr  
Dienstag und Mittwoch, 9 - 14 Uhr  
Donnerstag, 9 - 16 Uhr

Erding, 15.05.2018

### JAHRESRECHNUNG 2017

Sehr geehrte Frau Graßl,

bezugnehmend auf den Zuschuss-Bescheid für die Gewährung eines Kreiszuschusses des Kreisjugendrings übersenden wir Ihnen wie vereinbart die Jahresrechnung 2017 des Kreisjugendrings persönlich.

Mit freundlichen Grüßen

Sonja Rainer  
Geschäftsführung

Anlage

# JAHRESRECHNUNG IN ECKWERTEN

## HAUSHALTSJAHR 2017



Kreisjugendring  
Erding

Die Jahresrechnung in Eckwerten für 2017 basiert auf dem Bewirtschaftungsabschluss (Jahresrechnung) 2017 der nach Durchführung der Prüfung durch die gewählten Rechnungsprüfer/innen am: 26.03.2018 und durch den Vorstand in der Sitzung vom 26.03.2018 festgestellt wurde.

Die Jahresrechnung in Eckwerten besteht aus:

- |   |               |
|---|---------------|
| 1. Gesamtergebnis (Kalkulation)   | Seite 2       |
| 2. Zusammenstellung nach Unterabschnitten   |               |
| 2.1 Einnahmen   | Seite 3       |
| 2.2 Ausgaben  | Seite 4       |
| 2.3 Übersicht   | Seite 5       |
| 3. Rücklagen und Schulden Nachweis  | Seite 6       |
| 4. Je Unterabschnitt der Gegenüberstellung der Zielsetzung mit der Zielerreichung und der finanziellen Abrechnung                       | Seite 7 - 15  |
| 5. Feststellung des Ergebnisses des Bewirtschaftungsabschlusses und dem kassenmäßigen Abschluss (Originalausdrucke HKR-Programm CIPKOM) | Seite 16 - 17 |
| 6. Inventarverzeichnis  | Seite 18      |

Es wird bestätigt, dass alle Einnahmen und Ausgaben, die in der Jahresrechnung in Eckwerten berücksichtigt sind, im Bewirtschaftungsabschluss nachgewiesen sind.

Erding, den 16.18

Andrea Jarmyskewitz (1. Vorsitzende)

JAHRESRECHNUNG IN ECKWERTEN 2017

SEITE 1

# KREISJUGENDRING ERDING

## 1. GESAMTERGEBNIS(KALKULATION)

Einnahmen	Ausw.KZ	Ansatz 2017	Ergebnis 2017	Unterschied
allgemeine Einnahmen	110	103.000	110.000,00	-7.000,00
Zweckgebundene Einnahmen				
Zweckgebundene Zuschüsse	120	157.600	151.762,45	5.837,55
Rücklagenentnahmen	121	0	0,00	0,00
Veräußerung von Vermögen	122	0,00	0,00	0,00
Kreditaufnahmen	123	0,00	0,00	0,00
Haushaltsüberschuss Vorjahre	124	0	0,00	0,00
Einnahm enziele				
Je Haushaltsabschnitt	130	16.400	39.611,00	-23.211,00
<b>Gesamt</b>		<b>277.000</b>	<b>301.373,45</b>	<b>-24.373,45</b>

Ausgaben	Ausw.KZ	Ansatz 2017	Ergebnis 2017	Unterschied
Vorabdotierungen				
Personalkosten	140	201.670	204.617,19	-2.947,19
Langfristige Verpflichtungen	150	4.330	4.847,21	-517,21
Förderung der Jugendarbeit	153	37.000	30.616,08	6.383,92
Projekte	191	0	0,00	0,00
Prioritäten	184	0	0,00	0,00
Haushaltsfehlbeträge aus VJ	159	0	0,00	0,00
<b>Festlegungen auf das Vermögen</b>				
Investitionen laut Investitionsplan	160	7.000	0,00	7.000,00
Rücklagenzuführungen	161	0	66,54	-66,54
ggf. Tilgung von Krediten	162	0	0,00	0,00
<b>Budgets</b>				
Je Haushaltsabschnitt	180	27.000	61.226,43	-34.226,43
<b>Gesamt</b>		<b>277.000</b>	<b>301.373,45</b>	<b>-24.373,45</b>

Unterschied 0,00

JAHRESRECHNUNG IN ECKWERTEN 2017

# KREISJUGENDRING ERDING

## 2. ZUSAMMENSTELLUNG NACH UNTERABSCHNITTEN 2.1. EINNAHMEN

Einnahmen	Ausw./KZ	Haushalt Ergebnis	Organe UAB 100	Gesch.Stelle UAB 110	Verleih, Serv. UAB 120	Vereinsstatuten UAB 200	Offene JA UAB 210	Jug. Sozialarb. UAB 220	Projekte UAB 270	Zusch.a. JugOrdn. UAB 400	Allg. Finanzw UAB 500	Gesamt
allgemeine Einnahmen	110	Haushalt Ergebnis									103.000,00 €	103.000,00 €
Zweckgebundene Zuschüsse	120	Haushalt Ergebnis						103.100,00 €			110.000,00 €	110.000,00 €
Rücklagen entnahmen	121	Haushalt Ergebnis						92.759,45 €	3.503,00 €	37.000,00 €	17.500,00 €	157.600,00 €
Veräußerung von Vermögen	122	Haushalt Ergebnis								37.000,00 €	18.500,00 €	151.762,45 €
Kreditaufnahmen	123	Haushalt Ergebnis										
Haushalts überschuss Vorjahre	124	Haushalt Ergebnis										
Einnahmezelle je UAB	130	Haushalt Ergebnis		1.000,00 € 5.116,00 €	800,00 € 970,00 €	14.000,00 € 32.660,00 €			500,00 € 600,00 €		100,00 € 130,00 €	16.400,00 € 39.611,00 €
<b>Gesamt</b>		<b>Haushalt Ergebnis</b>		<b>1.000,00 € 5.116,00 €</b>	<b>800,00 € 970,00 €</b>	<b>14.000,00 € 32.660,00 €</b>		<b>103.100,00 € 92.759,45 €</b>	<b>500,00 € 4.103,00 €</b>	<b>37.000,00 € 37.000,00 €</b>	<b>120.600,00 € 128.630,00 €</b>	<b>277.000,00 € 301.373,45 €</b>

# KREISJUGENDRING ERDING

## 2. ZUSAMMENSTELLUNG NACH UNTERABSCHNITTEN 2.2. AUSGABEN

Ausgaben	Ergebnis	UAB 100	UAB 110	UAB 120	UAB 200	UAB 210	UAB 220	UAB 270	UAB 400	UAB 500	Gesamt
Personalkosten	140 Haushalt Ergebnis		107.670,00 € 112.689,07 €				94.000,00 € 91.928,12 €				201.670,00 € 204.617,19 €
Langfristige Verpflichtungen	150 Haushalt Ergebnis		4.330,00 € 4.847,21 €								4.330,00 € 4.847,21 €
Förderung der Jugendarbeit	153 Haushalt Ergebnis								37.000,00 € 30.616,08 €		37.000,00 € 30.616,08 €
Haushaltsfehlbeträge a. Vorj.	159 Haushalt Ergebnis										
Investitionen laut Investitionsplan	160 Haushalt Ergebnis			7.000,00 €							7.000,00 €
Rücklagen zuführungen	161 Haushalt Ergebnis										
ggf. Tilgung von Krediten	162 Haushalt Ergebnis									66,54 €	
Budget je UAB	180 Haushalt Ergebnis	1.500,00 € 2.484,93 €	3.000,00 € 4.376,88 €		21.000,00 € 44.940,84 €	500,00 € 8,40 €	1.000,00 € 1.026,79 €				27.000,00 € 61.226,43 €
Gesamt		1.500,00 € 2.484,93 €	115.000,00 € 121.913,16 €	231,86 € 231,86 €	28.000,00 € 44.940,84 €	500,00 € 8,40 €	95.000,00 € 92.954,91 €		37.000,00 € 30.616,08 €	111,53 €	277.000,00 € 301.306,91 €

# KREISJUGENDRING ERDING

## 2. ZUSAMMENSTELLUNG NACH UNTERABSCHNITTEN 2.3. ÜBERSICHT

Nach	Unterschnitt	Organe UAB 100	Gesch.Stelle UAB 110	Verleih, Serv. UAB 120	Veranstaltungen UAB 200	Offene JA UAB 210	Jug.Sozialarb. UAB 220	Projekte UAB 270	Zusch.a.JugOrg UAB 400	Alg. Finanzw UAB 500	Gesamt
<b>Ergebnis-Gegenüberstellung</b>											
Ergebnis der Einnahmen		2.484,93 €	5.116,00 €	970,00 €	32.660,00 €	135,00 €	92.759,45 €	4.103,00 €	37.000,00 €	128.630,00 €	301.373,45 €
Ergebnis der Ausgaben		-2.484,93 €	-116.797,16 €	231,86 €	44.940,84 €	8,40 €	92.954,91 €	8.111,74 €	30.616,08 €	111,53 €	301.306,91 €
Unterschied				738,14 €	-12.280,84 €	126,60 €	-195,46 €	-4.008,74 €	6.383,92 €	128.518,47 €	66,54 €

Nach	Unterschnitt	Organe UAB 100	Gesch.Stelle UAB 110	Verleih, Serv. UAB 120	Veranstaltungen UAB 200	Offene JA UAB 210	Jug.Sozialarb. UAB 220	Projekte UAB 270	Zusch.a.JugOrg UAB 400	Alg. Finanzw UAB 500	Gesamt
<b>Ergebnis-Gegenüberstellung</b>											
Ergebnis Einnahmenziele		2.484,93 €	5.116,00 €	970,00 €	32.660,00 €	135,00 €		600,00 €		130,00 €	39.611,00 €
Finanzierungsanteil/Überschuss		-2.484,93 €	4.376,88 €	231,86 €	44.940,84 €	8,40 €	1.026,79 €	8.111,74 €	30.616,08 €	44,99 €	61.226,43 €
			739,12 €	738,14 €	-12.280,84 €	126,60 €	-1.026,79 €	-7.511,74 €	-30.616,08 €	85,01 €	-21.615,43 €
Finanzierungsant./Überschuss lt. Haushalt		-1.500,00 €	-2.000,00 €	800,00 €	-7.000,00 €	-500,00 €	-1.000,00 €	500,00 €	-37.000,00 €	100,00 €	-47.600,00 €

# KREISJUGENDRING ERDING

## 3. RÜCKLAGEN- UND SCHULDENNACHWEIS

Zweckbestimmung der Rücklage	Bestand 01.01.2017 volle €	Zuführung 2017 volle €	Entnahme 2017 volle €	Bestand 31.12.2017 volle €
Betriebsmittelrücklage				
Zweckgebundene Rücklage JSA	8.010	67		8.076
Zweckgebundene Rücklagen Rechnu	7.959			7.959
	2.500			2.500
<b>Gesamt</b>	<b>18.469</b>	<b>67</b>	<b>0</b>	<b>18.535</b>

4.

### SCHULDENNACHWEIS:

Es liegen keine Schulden vor.

### ERLÄUTERUNG:

Der Haushaltsüberschuss von 66,54 wurde den Betriebsmittelrücklagen zugeführt.

# KREISJUGENDRING ERDING

## 4. ZIELSETZUNG UND ZIELERREICHUNG JE UNTERABSCHNITT

EINZELPLAN 1  
UNTERABSCHNITT 100  
GESCHÄFTSFÜHRUNG  
VORSTAND, VOLLVERSAMMLUNG

### ZIELSETZUNG

Durchführung der satzungsgemäßen Vollversammlungen, Vorstandssitzungen, Vorstandstagen, Klausurtagung des Vorstandes, Arbeitskreise des Vorstandes.  
Erstattung von Aufwandsentschädigungen und Fahrkosten.  
Den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern soll ermöglicht werden an qualifizierenden Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen.

### ZIELERREICHUNG

UAB 100	Organe	
	Haushalt	Ergebnis
Einnahmeziel	0,00 €	0,00 €
Budget	1.500,00 €	2.484,93 €
FinAnt/Übersch	-1.500,00 €	-2.484,93 €

Durch erhöhte Fahrkosten des Vorstands und Aufwendungen für die Durchführung der Vollversammlungen wurde das Budget um 984,93 überzogen. Das Defizit kann durch Minderausgaben in den Unterabschnitten 110/120 ausgeglichen werden.

# KREISJUGENDRING ERDING

## EINZELPLAN 1 UNTERABSCHNITT 110 GESCHÄFTSFÜHRUNG GESCHÄFTSSTELLE

### ZIELSETZUNG

Zuständig ist die Geschäftsstelle für die Vorbereitung und ggf. die Durchführung aller Aufgaben, insbesondere die organisatorische Vorbereitung und Betreuung der Vollversammlungen und Vorstandssitzungen einschließlich der Protokollführung. Durch die Geschäftsstelle werden alle erforderlichen Arbeiten wie Personalsachbearbeitung, Haushalts-, Kassen- und Buchführung erledigt. Veranstaltungen und Aktivitäten werden vorbereitet und ausgeschrieben. Anträge für den Kreisjugendring werden gestellt und Zuschussanträge der Jugendverbände bearbeitet und bewilligt. Juleica-Anträge werden ausgestellt. Die Betreuung und Beratung der Jugendverbände bearbeitet Jugendleiter, Gemeinden und anderer in der Jugendarbeit Tätigen ist durch die pädagogischen Mitarbeiter der Geschäftsstelle gewährleistet.

### ZIELERREICHUNG

UAB 110	Geschäftsstelle	
	Haushalt	Ergebnis
Einnahmeziel	1.000,00 €	5.116,00 €
Budget	3.000,00 €	4.376,88 €
FinAnt/Übersch	-2.000,00 €	739,12 €

Das Budget für die Geschäftsstelle konnte durch Leistungen der Geschäftsstelle erwirtschaftete werden. Der Überschuss kann zur Abdeckung des Defizits im Unterabschnitt 100 dienen. Ein Finanzierungsanteil aus öffentlichen Mitteln war nicht nötig.

# KREISJUGENDRING ERDING

## EINZELPLAN 1

### UNTERABSCHNITT 120

#### GESCHÄFTSFÜHRUNG

#### VERLEIH, SERVICE

### ZIELSETZUNG

Wartungs- und kostenintensive Geräte, Materialien, Zelte und Großgeräte sollen vorgehalten werden, damit Rahmenbedingungen für die Durchführung von Aktivitäten der Jugendorganisationen und -gruppen geschaffen werden (z.B. Zelte, Zeitlager- und Küchenmaterial, Zirkuszelt, Videokamera, Digitalkamera, Brettspiele, Kleingeräte). Die Verleihtermine und Abrechnung sowie die Aus- und Rückgabe erfolgen durch die Geschäftsstelle.

### ZIELERREICHUNG

UAB 120	Verleih, Service	
	Haushalt	Ergebnis
Einnahmeziel	800,00 €	970,00 €
Budget	0,00 €	231,86 €
FinAnt/Übersch	800,00 €	738,14 €

Das Verleihangebot war stark nachgefragt und somit erhöhte sich das Einnahmeziel. Das Budget wurde aufgrund anfallender Reparaturen angepasst. Der Überschuss aus dem Finanzierungsanteil dient zur Finanzierung des Defizits aus Unterabschnitt 100.

# KREISJUGENDRING ERDING

## EINZELPLAN 2

### UNTERABSCHNITT 200

#### AKTIVITÄTEN

#### FERIEN- UND FREIZEITMAßNAHMEN

#### ZIELSETZUNG

Folgende Maßnahmen wurden durchgeführt:  
Mitarbeiterbildungsmaßnahmen, Jugendbildungsmaßnahmen, Juleicausbildung an der Schule, Infoabende, Seminare für Betreuer bei Freizeiten, Wochenfreizeit für die Altersgruppe 7-14 Jahre, Angebot zum gemeindlichen Ferienangebot, Sprachreise, Zirkusprojekt „Jugendarbeit und Schule“, Fotoworkshop zum Kinderfotopreis, Projekt „Grenzenlos“

#### ZIELERREICHUNG

UAB 200	Ferien- und Freizeitmaßnahmen	
	Haushalt	Ergebnis
Einnahmeziel	14.000,00 €	32.660,00 €
Budget	21.000,00 €	44.940,84 €
FinAnt/Übersch	-7.000,00 €	-12.280,84 €

Einnahmeziel und Budgetausgaben waren in diesem Haushaltsabschnitt aufgrund vielfältiger Aktivitäten und durch die hohe Auslastung der von uns angebotenen Maßnahmen über dem Haushaltsansatz. Dem gegenüber hat sich der Finanzierungsanteil erhöht. Dies konnte in erster Linie durch Drittmittelzuschüsse ausgeglichen werden.

# KREISJUGENDRING ERDING

## EINZELPLAN 2

### UNTERABSCHNITT 210

#### AKTIVITÄTEN

#### OFFENE JUGENDARBEIT

#### ZIELSETZUNG

Die sozialpädagogische Fachkraft für offene Jugendarbeit ist für folgende Bereiche zuständig: Begleitung der bestehenden Jugendtreffs, Durchführung bedarfsorientierter Maßnahmen, Initiierung von Aktivitäten im Bereich der „offenen Jugendarbeit“, Durchführung von gewalt- und suchtpreventiven Maßnahmen, Durchführung von Weiterbildungsangeboten für Ehrenamtliche in der offenen Jugendarbeit, Durchführung von Teiligungsprojekten im Rahmen der offenen Jugendarbeit.

#### ZIELERREICHUNG

UAB 210	Offene Jugendarbeit	
	Haushalt	Ergebnis
Einnahmeziel	0,00 €	135,00 €
Budget	500,00 €	8,40 €
FinAnt/Übersch	-500,00 €	126,60 €

Aufgrund ausreichender Drittmittel für diesen Bereich, wurde das Budget nicht ausgeschöpft. Der Budgetüberschuss wird eingezogen.

# KREISJUGENDRING ERDING

## EINZELPLAN 2 UNTERABSCHNITT 220

### AKTIVITÄTEN JUGENDSOZIALARBEIT

#### ZIELSETZUNG

Das Budget für die angestellten Jugendsozialarbeiter beim KJR wird für Fahrtkosten und in erster Linie für fachgerechte Fortbildungen genutzt. Da es 2017 in diesem Bereich einen Personalwechsel gab, haben sich die Fortbildungskosten erhöht und das Budget wurde um € 26,79 überzogen.

#### ZIELERREICHUNG

UAB 220	Jugendsozialarbeit	
	Haushalt	Ergebnis
Einnahmeziel	0,00 €	0,00 €
Budget	1.000,00 €	1.026,79 €
FinAnt/Übersch	-1.000,00 €	-1.026,79 €

Das Budget für die Jugendsozialarbeit wurde überzogen. Diese Mehrkosten sind über die Verwaltungskostenpauschale zu decken.

# KREISJUGENDRING ERDING

## EINZELPLAN 2 UNTERABSCHNITT 270 AKTIVITÄTEN PROJEKTE

### ZIELSETZUNG

Im Jahr 2017 wurde ein Zirkusprojekt an der Grundschule Schröding durchgeführt. Ein weiteres Projekt, das im Rahmen der Bildungsregion entstanden ist „Jugendleiterausbildung an Schulen“ wurde an der FOS/BOS Erding und am Gymnasium Dorfen im Kontext von Jugendarbeit und Schule durchgeführt. Finanziert wurden diese Projekte über Fördermittel des Bayerischen Jugendrings zum Bereich „Jugendarbeit und Schule“ und Teilnehmerbeiträge der Schule. Als drittes Projekt wurde das Projekt „Grenzenlos“ gestartet.

### ZIELERREICHUNG

UAB 270	Projekte	
	Haushalt	Ergebnis
Einnahmeziel	500,00 €	4.103,00 €
Budget	0,00 €	8.111,74 €
FinAnt/Übersch	500,00 €	-4.008,74 €

Der aufgrund der Richtlinien geforderte Eigenanteil des Trägers der Maßnahme wurde über das Gesamtbudget aus Einzelplan 2 erbracht. Beim Projekt „Grenzenlos“ wurde ein wesentlicher Teil des Zuschuss erst im Haushaltsjahr 2018 fällig. Auch daher ergibt sich der erhöhte Finanzierungsanteil.

# KREISJUGENDRING ERDING

## EINZELPLAN 4 UNTERABSCHNITT 400

### FÖRDERUNG DER JUGENDARBEIT ZUSCHÜSSE AN JUGENDORGANISATIONEN

#### ZIELSETZUNG

Nach den, durch die Vollversammlung des Kreisjugendring Erding und dem Jugendhilfeausschuss des Landkreises beschlossenen Zuschussrichtlinien, werden aus Mitteln des Landkreises Erding, Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe bewilligt.

#### ZIELERREICHUNG

UAB 400	Zuschüsse an Jugendorganisationen	
	Haushalt	Ergebnis
Einnahmeziel	37.000,00 €	37.000,00 €
Budget	37.000,00 €	30.616,08 €
FinAnt/Übersch	0,00 €	6.383,92 €

Das Budget für die Förderung der Jugendverbände wurde trotz steigender Zahl der Anträge, nicht ausgeschöpft. Der Budgetüberschuss wird eingezogen.

# KREISJUGENDRING ERDING

EINZELPLAN 5  
UNTERABSCHNITT 500

ALLGEMEINES FINANZWESEN  
ALLGEMEINES FINANZWESEN

ZIELSETZUNG

ZIELERREICHUNG

UAB 500	Allgemeines Finanzwesen	
	Haushalt	Ergebnis
Einnahmeziel	100,00 €	130,00 €
Budget	0,00 €	111,53 €
FinAnt/Übersch	100,00 €	18,47 €

Durch Bußgeldzahlungen und Spenden konnte das Einnahmeziel erreicht werden. Aufgrund verspäteter Überweisung von Zuschüssen wurden Kreditzinsen und Gebühren fällig. Auch die Rücklagenzuführung wird über das allgemeine Finanzwesen abgewickelt.

# KREISJUGENDRING ERDING

## ANLAGE ZUR JAHRESRECHNUNG 2017

### INVENTARLISTE DES KREISJUGENDRING ERDING

31.12.2017

Zahl	Beschreibung	Standort	An-schaffungs-datum	An-schaffungs-wert	Bemerkung
8	Stühle Büro/Besucher	Büro	13.11.1985	759,83 €	
2	Alexzelte Süd-West	Keller	31.08.1986	738,31 €	
1	Büromöbel	Büro	12.06.1991	1.965,41 €	
1	Zeltsatz Parasolzelt	Keller	29.12.1993	5.223,96 €	
1	Volleyballnetz	Keller	15.12.1994	486,24 €	
1	Videoanlage	Büro	15.12.1994	1.308,40 €	
1	Kellerregal	Keller	05.02.1996	936,37 €	
3	Drehsessel	Büro	19.12.1996	934,35 €	
1	Rolf Gerüst-Zelt 450/E1 A	Keller	13.07.1999	1.737,88 €	
1	Büromöbel/Schreibtisch	Büro	01.12.1999	1.296,64 €	
1	Tageslichtprojektor m. Leinwand	Büro	27.12.1999	652,40 €	
1	Digitalkamera Sony Mavica	Büro	11.12.2000	1.268,00 €	
1	CIP-KOM Software	Büro	06.11.2001	1.406,05 €	
2	Schrankwände	Büro	15.12.2002	2.474,05 €	
1	Zelt SAS 35	Keller	28.09.2005	1.475,57 €	
1	Schrank, Rollcontainer	Büro	11.12.2006	419,00 €	
1	Seilanlage	Keller	12.08.2008	1.768,00 €	
1	Beamer	Büro	30.12.2009	693,99 €	
2	Alex 2000 Zelt mit Boden	Keller	17.12.2010	799,95 €	
1	Notebook Acer Aspire	Keller	14.02.2011	549,00 €	
1	PC Terra mit Monitor	Büro	18.12.2012	822,29 €	
1	Terra PC-System mit Monitor	Büro	18.12.2012	763,98 €	
1	Terra PC mit Monitor	Büro	18.12.2012	763,98 €	
1	Anhänger für Verleih	Markus Er	20.12.2012	2.915,50 €	
1	Rolladenschrank	Büro	13.12.2012	832,94 €	
1	Telefonanlage und Telefone	Büro	14.11.2013	1.135,26 €	
2	Euro Pin MC Stellwand 2 Stück	Keller	18.12.2013	1.044,82 €	
2	Euro Pin UT Raumteilungspinwar	Keller	18.12.2013	902,02 €	
1	Keller Regale	Keller	09.12.2015	650,63 €	
1	Zirkus-Zelt 10 m	Keller	15.12.2015	6.439,00 €	
1	Zarges Universalkiste	Keller	20.12.2016	422,90 €	
1	Erdball	Keller	20.12.2016	760,90 €	
1	The Box Mobilverstärkerbox mit	Keller	20.12.2016	653,90 €	
1	Regal für Büro	Büro	26.09.2017	499,87 €	



## Zuschüsse für das Haushaltsjahr 2019

### Zentrum der Familie

Fachbereich 21  
Jugend und Familie

4531.7064

Erding, 10.09.2018

Das Zentrum der Familie (ZdF) Erding des Kath. Bildungswerks (KBW) leistet seit vielen Jahren wertvolle Arbeit in den Bereichen des § 16 SGB VIII „Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie“. Das ZdF Erding unterstützt durch sein umfangreiches Bildungs-Angebot die Eltern in unserem Landkreis auf dem in unserer Gesellschaft zunehmend schwieriger werdenden Erziehungsweg. Das Angebot des ZdF soll dazu beitragen, dass Familienleben auch heutzutage gut gelingen kann.

Bis zum Haushaltsjahr 2015 war dem Zentrum für Familie vom Landkreis Erding ein jährlicher Zuschuss in Höhe von jeweils 29.400,00 € gewährt worden.

Im Haushaltsjahr 2016 wurde ein um 5.000 € reduzierter Zuschuss in Höhe von 24.400 € gewährt. Mit dieser Reduzierung des Zuschusses wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass das ZdF Erding zum Jahreswechsel 2015/2016 das Angebot „welcome“ abgab und dieses Projekt das Landratsamt Erding übernahm. Für welcome bezifferte damals das Kath. Bildungswerk - trotz der Unterstützung des Landkreises hierfür in Höhe von 2.500 €/Jahr - das jährliche Defizit beim ZdF auf rund 6.000 €.

Für das Jahr 2017 beantragte das KBW für die präventive Familienarbeit des ZdF einen allgemeinen Zuschuss aus Mitteln des Landkreises in Höhe von 24.400,00 €.

Aufgrund der festgestellten negativen Entwicklung der Teilnehmerzahlen beim Angebot des ZdF erfolgte für 2017 eine Bezuschussung des ZdF durch den Landkreis in nochmals reduzierter Höhe von 20.000 €.

Nach vorliegendem Tätigkeitsbericht 2017 des KBW war beim ZdF Erding für 2017 ein deutlicher Anstieg der Teilnehmerzahlen und der Veranstaltungszahl zu verzeichnen.

Bereits für 2018 wurde seitens des Landkreises ein entsprechend nach oben angepasster Zuschuss in Höhe von 25.000 € gewährt, um den positiven Trend zu unterstützen. Beantragt waren vom KBW für das ZdF 26.500 €.

Für das Jahr 2019 beantragte das KBW für das ZdF Erding nun einen Zuschuss in Höhe von 27.000 €.

Seitens des Fachbereichs 21 wird empfohlen, für 2019 einen Zuschuss in Höhe von zumindest 25.000 € zu gewähren, um die positive Entwicklung beim ZdF Erding nachhaltig zu unterstützen.

Peter Stadick  
Fachbereich 21 - Jugend und Familie

Erding, 23.7.18 *MA*

Katholisches Bildungswerk Landkreis Erding e.V. ♦ Kirchgasse 7 ♦ 85435 Erding

Herrn Landrat  
Martin Bayerstorfer  
Alois-Schieß-Platz 2  
85435 Erding

Erding, 16.07.2018

**Antrag auf Gewährung eines Zuschusses durch den Landkreis Erding  
für die präventive Familienarbeit des Zentrums der Familie Erding**

Sehr geehrter Herr Landrat Bayerstorfer,  
sehr geehrte Damen und Herren des Kreisrates,

auf der Grundlage des § 16 KJHG beantragen wir für das kommende Haushaltsjahr 2019 aus Mitteln des Landkreises Erding einen Zuschuss in Höhe von € 27.000 für die präventive Familienarbeit des Zentrums der Familie. Die Antragssumme orientiert sich an unserer stabilisierten statistischen Entwicklung und sieht sich weiterhin als Anschubfinanzierung für eine Neuprofilierung des Familienbildungsangebots im Zentrum der Familie. Der Zuschuss dient der Grundfinanzierung des Angebotes und gewährleistet Qualität und Umfang des bedarfsorientierten und lebensbegleitenden Programms für die Familien im Landkreis.

Die Grundidee ist seit der Gründung des Zentrums der Familie im Jahre 1989 nahezu gleich geblieben: Eltern und ihren Kindern die nötige Unterstützung bei der Bewältigung des Familienalltages zukommen zu lassen. Seit dieser Zeit ist der Landkreis Erding ein wichtiger und fundamentaler Partner in der Umsetzung dieses Anliegens – auch in finanzieller Hinsicht. Die Mittel des Landkreises, der Stadt, der Katholischen Kirche und sparsame eigene Bewirtschaftung bilden gemeinsam mit der hohen Eigenfinanzierungsquote durch Teilnehmergebühren zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine solide Basis für das Zentrum der Familie. Damit können wir den Umfang und die hohe Qualität des Angebotes sowie die Kontinuität für die Teilnehmenden weiterhin garantieren. Die entsprechenden Verwendungsnachweise werden wir wie üblich vorlegen.

Zentrum der Familie Erding  
Kirchgasse 7  
85435 Erding  
Telefon 0 81 22 / 6063  
Telefax 0 81 22 / 6064  
E-Mail  
zentrumderfamilie@kbw-erding.de  
www.zentrumderfamilie-erding.de  
Träger der Einrichtung:  
Kath. Bildungswerk Erding e.V.  
Bürozeiten:  
Mo – Fr 8.30 – 11.30 Uhr  
Do 15.00 – 17.00 Uhr  
Sparkasse Erding  
BLZ 70051995 Konto-Nr. 76000760



Allgemein ist zu sagen, dass der Druck auf Eltern heutzutage enorm hoch ist: Erziehung soll so perfekt sein, dass das Kind maximal glücklich und erfolgreich ist. Diesem Ziel kommen die Angebote des Zentrums der Familie insofern entgegen, als sie alle der Stärkung und Erweiterung der Erziehungskompetenz der Eltern dienen. Kompetente und qualifizierte Fachkräfte unterstützen die Eltern dabei, den für sie und ihre Kinder angemessenen wertorientierten Erziehungsstil zu finden, sich mit wichtigen Fragen auseinanderzusetzen und keinen unnötigen Erfolgsdruck aufzubauen. Zu unseren Kernkompetenzen zählen die Angebote rund um die Geburt und die Familienanfangszeit, in der der Unterstützungsbedarf besonders hoch ist.

Selbstverständlich pflegen wir dabei die Kooperation mit den einschlägigen Fachstellen im Landkreis (Jugendamt, Erziehungsberatung, Fachbereich Tagemütter und Kindergartenfachberatung, Klinikum Erding). Seit Jahren arbeiten wir mit diesen Stellen effizient, zielorientiert und gut zusammen.

Dass das Zentrum der Familie Unterstützungs- und Begleitungsangebote für Familien im Landkreis Erding überhaupt anbieten kann, liegt wesentlich an der kontinuierlichen und verlässlichen finanziellen Unterstützung des Landkreises, der Stadt Erding und der Erzdiözese München und Freising.

Ihnen, sehr geehrter Herr Landrat, und den Damen und Herren des Kreisrates, gebührt für Ihre Unterstützung unser herzlichster Dank!

Mit besten Grüßen,

Ihr

PD Dr. Hans Otto Seitschek  
Geschäftsführer,  
Katholisches Bildungswerk Erding e.V.

**Katholisches Bildungswerk  
Landkreis Erding e.V.**  
Kirchgasse 7 · 85435 Erding  
Tel. (08122) 16 06 · Fax 4 91 08

**Anlagen:**

1. Haushaltsübersicht und Jahresabschluss 2017
2. Tätigkeitsbericht 2017

Zentrum der Familie Erding  
Kirchgasse 7  
85435 Erding  
Telefon 0 81 22 / 6063  
Telefax 0 81 22 / 6064  
E-Mail  
zentrumderfamilie@kbw-erding.de  
www.zentrumderfamilie-erding.de  
Träger der Einrichtung:  
Kath. Bildungswerk Erding e.V.  
Bürozeiten:  
Mo – Fr 8.30 – 11.30 Uhr  
Do 15.00 – 17.00 Uhr  
Sparkasse Erding  
BLZ 70051995 Konto-Nr. 76000760

Haushaltsübersicht Zentrum der Familie Erding  
zum Verwendungsnachweis 2017  
und Zuschussantrag 2019

Titel	Ergebnis 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
<b>Einnahmen</b>			
Teilnehmergebühren	62.459,45	63.000,00	65.000,00
<i>Zuschüsse</i>			
Erzdiözese	53.924,00	50.200,00	50.500,00
sonst. Kirchliche Mittel	8.296,40	8.000,00	8.000,00
Landkreis Erding	20.000,00	25.000,00	25.000,00
Stadt Erding	8.500,00	8.500,00	8.500,00
Sonstige Zuschüsse	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Zuschüsse</i>	<i>90.720,40</i>	<i>91.700,00</i>	<i>92.000,00</i>
<i>Sonstige Einnahmen</i>			
Entnahme Betriebsmittelreserve	17.000,00	0,00	0,00
Sonstige Einnahmen	31.763,55	5.700,00	5.300,00
<i>Summe Sonstige Einnahmen</i>	<i>48.763,55</i>	<i>5.700,00</i>	<i>5.300,00</i>
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>201.943,40</b>	<b>160.400,00</b>	<b>162.300,00</b>
<b>Ausgaben</b>			
Kosten Lehrbetrieb	49.536,19	51.000,00	50.000,00
Personalkosten	120.586,75	77.200,00	80.000,00
<i>Sonstige Betriebskosten</i>			
Miete / Instandhaltung	18.089,13	18.100,00	18.100,00
Telefon, Porto, Internet	2.837,25	2.900,00	2.900,00
Werbungskosten	6.257,39	6.300,00	6.300,00
Sonstiger Aufwand	5.391,36	4.900,00	5.000,00
Betriebsmittelreserve Zuf.	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>202.698,07</b>	<b>160.400,00</b>	<b>162.300,00</b>
<b>Ableich</b>			
Jahreseinnahmen	201.943,40	160.400,00	162.300,00
Jahresausgaben	202.698,07	160.400,00	162.300,00
Jahresergebnis	-754,67	0,00	0,00

# BWA Form 01 (KG3)

**zum 31. Dezember 17**

Periode Spalte 1      von Januar 2017 bis Jahresabschluss 2017  
Periode Spalte 2      von Januar 2017 bis Jahresabschluss 2017

Datenart Spalte 1      Ist  
Datenart Spalte 2      Plan BW

Zentrum der Familie Erding  
des Katholischen Bildungswerks Erding e.V.  
Kirchgasse 7  
85435 Erding

	2017 EUR	2017 EUR
<b><u>Einnahmen</u></b>		
<b>Kirchliche Mittel</b>		
Erzdiözese Regelzuschuss	53.924,00	49.500,00
Zuschüsse Pfarreien	8.296,40	7.500,00
Sonstige KEB-Mittel München-Freising		9.000,00
<b>Kirchliche Mittel insgesamt</b>	<b>62.220,40</b>	<b>66.000,00</b>
<b>Öffentliche Zuschüsse</b>		
Zuschüsse Gemeinden	8.500,00	8.500,00
Zuschüsse Landkreis	20.000,00	20.000,00
<b>Öffentliche Zuschüsse insgesamt</b>	<b>28.500,00</b>	<b>28.500,00</b>
<b>Teilnehmer-Eigenleistungen</b>		
Teilnehmergebühren	62.459,45	75.000,00
<b>Teilnehmerleistungen</b>	<b>62.459,45</b>	<b>75.000,00</b>
<b>Außerordentliche Einnahmen</b>		
Ausserordentliche Einnahmen	1.763,55	2.000,00
Sonstige Einnahmen	30.000,00	15.000,00
<b>Ausserordentliche Einnahmen insgesamt</b>	<b>31.763,55</b>	<b>17.000,00</b>
<b>Rücklagenentnahme/Gewinn Vorjahr</b>		
Rücklagenentnahme	17.000,00	24.500,00
<b>Rücklagenentnahme</b>	<b>17.000,00</b>	<b>24.500,00</b>
	<b>201.943,40</b>	<b>211.000,00</b>

<u>Ausgaben</u>	2017 EUR	2017 EUR
<b>Personalkosten</b>		
Gehälter	119.698,77	122.000,00
Fortbildungs- u. Supervisionskosten	410,00	300,00
Betriebliche Qualifikation		300,00
Berufgenossenschaft	477,98	600,00
<b>Personalkosten insgesamt</b>	<b>120.586,75</b>	<b>123.200,00</b>
<b>Lehrbetrieb</b>		
Honorare sonstige	43.784,00	43.000,00
Fahrtkosten / Spesen	1.205,20	1.500,00
Sachkosten Veranstaltungen	661,40	300,00
Raummieten Veranstaltungen	3.384,97	8.000,00
Unterkunft/Verpflegung Veranstaltungen	500,62	700,00
<b>Lehrbetrieb insgesamt</b>	<b>49.536,19</b>	<b>53.500,00</b>
<b>Werbungskosten</b>		
Druckkosten	5.974,09	7.000,00
Werbungskosten	200,00	300,00
Papieraufwand für Werbung	83,30	500,00
<b>Werbungskosten insgesamt</b>	<b>6.257,39</b>	<b>7.800,00</b>
<b>Verwaltungsausgaben</b>		
Mietkosten	12.504,00	12.500,00
Mietnebenkosten / Reinigung	5.585,13	5.300,00
Telefon- und Faxgebühren	463,96	600,00
Porti und Frachten	2.373,29	2.000,00
Kopierer Leasing u. Wartung	1.204,45	1.200,00

	2017 EUR	2017 EUR
Wartung und Reparatur, incl. EDV	2.073,29	
Büromaterial	619,64	2.000,00
Bücher und Zeitschriften	111,00	450,00
Medienaufwand, sonstiger	59,50	100,00
<b>Verwaltungskosten insgesamt</b>	<b>24.994,26</b>	<b>24.150,00</b>
<b>Sonstige Verwaltungsausgaben</b>		
Sonstiger Aufwand	48,43	100,00
Bewirtung u. Repräsentation	98,44	100,00
Kosten des Geldverkehrs	73,13	50,00
Beiträge	626,90	600,00
<b>Sonstige Verwaltungsausgaben insgesamt</b>	<b>846,90</b>	<b>850,00</b>
<b>Anschaftungen</b>		
GWG Bürogeräte und Einrichtung	476,58	500,00
Bürogeräte u. -einrichtung über 410,00 €		1.000,00
<b>Anschaftungen insgesamt</b>	<b>476,58</b>	<b>1.500,00</b>
	<b>202.698,07</b>	<b>211.000,00</b>
<b>Vorläufiges Ergebnis</b>	<b>-754,67</b>	<b>0,00</b>

# Zentrum der Familie

Kirchgasse 7, 85435 Erding  
Telefon 08122/6063, Telefax 08122/49108  
zentrumderfamilie@kbw-erding.de



## Tätigkeitsbericht 2017

<b>1. Vorwort</b>	<b>S. 2</b>
<b>2. Familienbildungsangebote im Zentrum der Familie 2017</b>	<b>S. 2</b>
2.1 Prager-Eltern-Kind-Programm, PEKiP®	S. 2
2.2 Bewegen – Entdecken – Begleiten, BEB	S. 2
2.3 Musikerziehung und Rhythmik	S. 3
2.4 Baby- und Kleinkindschwimmen	S. 3
2.5 Babymassage, Babypflege, Erste Hilfe	S. 3
2.6 Vorträge zu pädagogischen Themen	S. 3
2.7 Gesundheitsbildung	S. 3
2.8 EFI – Elternfrühstück mit Input	S. 4
2.9 Eltern-Kind-Programm, EKP® (im KBW)	S. 4
2.10 Treffpunkt für Familien mit Mehrlingen	S. 5
2.11 Fortbildungsprogramm für Erzieherinnen	S. 5
2.12 Tageselternqualifizierung	S. 5
2.13 Fortbildungen für Tagespflegeeltern	S. 6
2.14 Kooperations- und Netzwerkpartner	S. 6
<b>3. Statistische Entwicklung der Bildungsangebote (2016-2017)</b>	<b>S. 7</b>
<b>4. Rückblick und Ausblick</b>	<b>S. 8</b>
4.1 Zusammenfassende Bewertung	S. 8
4.2 Konkrete Herausforderungen und Potenziale	S. 8
<b>5. Dank</b>	<b>S. 10</b>

## 1. Vorwort

Das Zentrum der Familie ist die Familienbildungsstätte des Katholischen Bildungswerks Landkreis Erding e. V. und bietet schwerpunktmäßig wertorientierte Angebote im Bereich der lebensbegleitenden Erwachsenen-, Familien- und Persönlichkeitsbildung in Erding und Taufkirchen an der Vils. Wir unterstützen Eltern mit bedarfsgerechten Angeboten in ihrer Erziehungskompetenz und in der Gestaltung des Familienlebens. Eine Kernkompetenz des Zentrums der Familie ist die Arbeit an Übergängen in den Lebensphasen von Einzelnen und Familien. Dabei legen wir Wert auf persönliche Begegnungen sowie gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Wir arbeiten daher in Gruppengrößen, die ein gegenseitiges Wahrnehmen und Kennenlernen erlauben. Darüber hinaus organisieren wir mit einem breiten Themenspektrum Fortbildungen für pädagogisches Fachpersonal in Zusammenarbeit mit der Kindergartenfachstelle des Landratsamtes Erding. Zusammen mit dem Fachbereich der Tagespflege des Landratsamtes ist das Zentrum der Familie in der Tageselternaus- und -weiterbildung tätig.

Die Räumlichkeiten unserer Außenstelle im DLRG-Haus in Taufkirchen sollen von der Gemeinde in eine anderweitige Nutzung überführt werden. Diesbezüglich stehen wir nach wie vor in gutem Kontakt zur Gemeindeverwaltung Taufkirchen, um konstruktive Lösungen für unseren Verbleib in Taufkirchen zu finden. Hier stellt sich das Wasserschloss immer mehr als Lösung heraus, um eine langfristige Nutzung neuer Räumlichkeiten gemeinsam mit der Hebammenpraxis GAIA zu erreichen.

Insgesamt hat sich das Angebot im Zentrum weiter spezifiziert, um auf die Bedürfnisse junger Familien besonders eingehen zu können. Die Suche neuer und guter Referenten/innen ist dabei sehr wichtig und zeitaufwendig, um den hohen qualitativen Standard unserer Angebote zu halten und auszubauen.

## 2. Familienbildungsangebote im Zentrum der Familie 2017

### 2.1 Prager Eltern-Kind-Programm, -PEKiP®

Das Prager-Eltern-Kind-Programm ist ein Konzept für die Gruppenarbeit mit Eltern und ihren Kindern im ersten Lebensjahr. Eltern stärken im PEKiP® ihre Erziehungskompetenz und lernen feinfühlig mit ihrem Baby und ihren eigenen Bedürfnissen umzugehen. Dabei unterstützt und begleitet die PEKiP®-Gruppenleiterin die Eltern in ihrer Aufgabe als Erziehende.

Im Moment bieten wir die Kurse mit jeweils 8 Müttern/Vätern mit ihren Babys in Erding und Taufkirchen an. 2017 ist es uns gelungen 2 neue Referentinnen zu gewinnen die eine PEKiP®-Ausbildung machen. (Ausbildungsende ist Januar 2018) Allerdings besteht trotz der Aussicht auf die Mitarbeit der neuen Referentinnen in diesem Bereich immer noch die gleiche Situation wie 2016. Eine große Nachfrage und eine lange Warteliste.

### 2.2 Bewegen – Entdecken – Begleiten, BEB

Bewegen – Entdecken – Begleiten (BEB) ist ein präventives Bewegungsangebot zur Förderung der Motorik für Kinder ab dem 1. und im 2. Lebensjahr. Das Angebot ist seit Jahren gut in Erding und Taufkirchen etabliert. An einem Kurs nehmen immer 10 Kinder mit ihren Müttern/Vätern teil.

**2.3 Musikerziehung und Rhythmik**

Die Kurse zu ‚Musik und Tanz‘ werden für Mütter und Kinder im Tragealter, aber auch für Kinder ab dem ersten Lebensjahr angeboten. Dieses Angebot wurde 2017 wieder stärker nachgefragt.

**2.4 Baby- und Kleinkindschwimmen**

Da uns der Kursort „Sheraton München Airport Hotel“ seit 01.07.2016 nicht mehr zur Verfügung steht, herrscht hier leider eine unveränderte Situation vor.

**2.5 Babymassage, Babypflege, Erste Hilfe**

Babymassage als weiteres Angebot für Säuglings-Eltern wurde sehr gut angenommen und Kurse werden kontinuierlich durchgeführt. Die Säuglingspflegekurse, die vier- bis fünfmal im Jahr im Kreiskrankenhaus Erding durchgeführt werden, erfreuen sich kontinuierlich guter Anmeldezahlen. „Erste Hilfe am Kind“-Kurse wurden wie in den vergangenen Jahren mit hohen Teilnehmerzahlen in Taufkirchen durchgeführt.

**2.6 Vorträge zu pädagogischen Themen**

Elternbildung in Form von Vorträgen zu pädagogischen Themen ist ein seit Jahren etabliertes Angebot im Zentrum der Familie. Die Art und Weise, wie Eltern das Angebot annehmen, unterlag 2016 wie auch in der Vergangenheit gewissen Schwankungen: Themen, die 2016 noch nachgefragt waren (z. B. ADHS), waren 2017 mangels Interesse abzusagen. Zudem verstärkte sich ein Trend aus dem Jahr 2016 Unverbindlichkeit und Kurzfristigkeit in der Anmeldung durch Interessierte. Das erschwert das Kurshandling hinsichtlich des „Absagezeitpunkts“ von Veranstaltungen.

Für das Jahr 2017 lässt sich festhalten, dass das auf „klassische“ Themen konzentrierte Programm gut mit teilweise hohen Teilnehmerzahlen realisiert wurde: „Trotz“, „Erziehen ohne Schimpfen und Schreien“, „Grenzen setzen“ oder „Geschwister“.

**2.7 Gesundheitsbildung**

Die Gesundheitsbildung wurde 2017 im KBW Erding im ZdF in einem stabilen und breit aufgestellten Angebot an Kursen zur Aufrechterhaltung der Gesundheit berücksichtigt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf „Entspannung“ (Yoga, Achtsamkeitskurse (MBSR), Progressive Muskelentspannung). Es wurden aber auch ein Kochkurs für Kinder, Veranstaltungen zu den Themen „Heilkräuter und -pflanzen“, „Hochsensibilität“ sowie „Trauer und Verlust“ durchgeführt. Des Weiteren wurde der Bereich der psychischen Gesundheit gestärkt mit Veranstaltungen wie „Loslassen lernen“, „Wenn die Seele weint“ oder „Enttäuschung“. Für Eltern wurde mehrmals der sehr stark nachgefragte Kurs für Erste Hilfe am Kind angeboten.

Der Schwerpunkt in der Gesundheitsbildung liegt also beim ganzheitlichen Ansatz der Salutogenese, die den gesunden Körper als Stütze einer gesunden Seele und umgekehrt betrachtet. Gesundheit tritt hier in den Kontext zu Lebenssinn und Lebensführung und verknüpft sich dort auch mit Glaube und Spiritualität.

## 2.8 EFI – Elternfrühstück mit Input

„EFI – Elternfrühstück mit Input“ wird im Gartensalon des Hotel Henry in Erding einmal im Monat, an Mittwochvormittagen, in lockerer Atmosphäre und der Möglichkeit zu Kaffee und Croissant angeboten. Die Themen „Plädoyer fürs Bauchgefühl“, „Schlaf, Kindlein, schlaf“, „Vom Wert der Werte“, „Jungs“, „Pubertät“, „Aggression bei Kindern“ wurden 2017 mit unterschiedlicher Resonanz angenommen. Diese Veranstaltungsform – niedrigschwelliger Zugang zu pädagogischem Input mit viel Raum zum Austausch für die Teilnehmenden – wird vom Fachbereich Jugend und Familie des Landratsamtes Erding weiterhin unterstützt.

## 2.9 Eltern – Kind – Programm, EKP® (im KBW)

Das EKP® der KEB München und Freising ist eine der tragenden Säulen des Familienbildungsbereiches. Es ist organisatorisch an das KBW, nicht an das ZdF angebunden; gleichwohl ist das EKP® ein Familienbildungsprogramm mit Schwerpunkt Elternbildung, das seit nunmehr 38 Jahren gegliedert in einzelne EKP®-Gruppen – organisiert über das KBW Erding – in vielen Gemeinden des Landkreises Erding verankert ist. Das EKP® ist somit ein dezentrales Gruppenangebot, welches es jungen Familien ermöglicht, in die Pfarr- und Ortsgemeinde hineinzuwachsen. Junge Eltern erhalten von qualifizierten EKP®-Leiterinnen wertvolle Impulse, wie sie ihr Kind auf spielerische Art im Familienalltag anregen und dessen Entwicklung gut begleiten und ganzheitlich fördern können. Ein Treffen besteht aus zwei lebendigen, kreativen Stunden und findet in der Regel in den katholischen Pfarrheimen der jeweiligen Pfarreien statt. Jahreszeitliche Bezüge, der Erfahrungsaustausch mit anderen Familien, Elternabende, Vater-Kind- und Familientreffen runden das Programm ab.

Im Jahr 2017 besuchten ca. 500 Familien die wöchentlichen Gruppentreffen bei einer durchschnittlichen Gruppenanzahl von 55 EKP®-Gruppen. Die Zahl der Leiterinnen beläuft sich zum Jahresende 2017 auf 24 Gruppenleiterinnen.

Auch im Jahr 2017 ist tendenziell festzustellen, dass die Verweildauer der Gruppenleiterinnen bei deren Tätigkeit als EKP®-Leiterin geringer geworden ist – diese wechseln nach relativ kurzer Zeit wieder ins Berufsleben zurück, wenn sich eine entsprechende Gelegenheit ergibt. Auch gestaltet sich die Akquise neuer Leiterinnen zunehmend schwieriger, da sich im Verlauf der Vorgespräche sich ein Teil der Interessentinnen gegen eine Leiterinnen-Tätigkeit entscheidet. Die Als Gründe werden meist genannt: geringes Honorar, keine Tätigkeit auf Basis einer Festanstellung bzw. Minijob. Unter anderem ist auch festzustellen, dass Interessentinnen mit pädagogischer Grundausbildung einer Aufnahme der Leiterinnentätigkeit mit Skepsis entgegenblicken, da sie den hohen zeitlichen Aufwand für die Grundqualifizierung nicht nachvollziehen können bzw. hinterfragen. In diesem Zusammenhang regte eine Neu-Bewerberin (Erzieherin und pädagogische Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren) an, eine Sonderform der Qualifizierung für pädagogische Fachkräfte (lediglich in Form eines Wochenendes, das die Vermittlung der Themen Erwachsenenbildung und EKP®-Konzept beinhaltet) zu überdenken.

Die Nachfrage der am EKP® interessierten Familien ist nach wie vor sehr groß. Vor diesem Hintergrund ist es bedauerlich, dass in vier Gemeinden des Landkreises (Eitting, Kirchberg, Lengdorf und Forstern) zum Jahresende 2017 eine Nachbesetzung der vor Ort ausgeschiedenen EKP®-Leiterin nicht möglich war. Aus diesem Grunde ist das Gruppenangebot dort zwischenzeitlich leider zum Erliegen gekommen. Um Abhilfe sind wir sehr bemüht.

Die gemeinsame Planung mit dem Leiterinnen-Team für die Themen der begleitenden Qualifizierung ist etabliert und die halbjährlichen Fortbildungsmaßnahmen (in Form eines ganzen Samstages) werden sehr gut angenommen. Ebenso ist die Bereitschaft der EKP®-Leiterinnen an Supervision und Praxistreffen teilzunehmen – mit wenigen Ausnahmen – nach wie vor hoch.

### **2.10 Treffpunkt für Familien mit Mehrlingen**

Eltern von Mehrlingen zu sein ist etwas Besonderes. Da wir immer wieder Nachfragen haben wird das Angebot jetzt in Taufkirchen in den Räumen des Zentrums der Familie angeboten.

### **2.11 Fortbildungsprogramm für Erzieherinnen**

Die Fortbildungen für pädagogisches Fachpersonal in Kindertagesstätten sind ein wichtiger Teil des Zentrumsangebotes. Um sich auf dem umkämpften Markt gut zu positionieren, muss die Qualität dieses Angebotes immer weiter entwickelt und professionalisiert werden. Auch die Inhouse-Fortbildungen, die wir für die Einrichtungen intern und auf Anfrage wunschgemäß organisieren, werden weiter gerne angenommen. Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen der Kindertagesstätten, haben wir 2017 verstärkt Anfragen auf Elternabende in den Einrichtungen erhalten und dort angeboten.

### **2.12 Tageselternqualifizierung**

In Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Erding, Fachbereich Jugend und Familie, führte das Zentrum der Familie im Jahr 2017 einen Qualifizierungskurs für Tagespflegepersonen nach den Richtlinien des Bayerischen Landesjugendamtes und den gesetzlichen Vorgaben des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) durch. Dieser startete am 10. Februar und endete am 26. Juli 2017.

Die Grund-Qualifizierung umfasst 100 Unterrichtseinheiten und gliedert sich in drei Module (Grundkurs, Aufbaukurs 1 und Aufbaukurs 2).

Künftige Tagesmütter und -väter werden in diesem Kurs auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet. Ziel ist es, die Teilnehmer/innen zu befähigen, den ihnen anvertrauten Kindern durch eine qualifizierte Betreuung bestmögliche Entwicklungschancen zu bieten und mit deren Eltern im Sinne einer gelingenden Erziehungspartnerschaft professionell zusammenzuarbeiten. Die Kursinhalte lassen sich grob wie folgt umschreiben:

- Anforderungen an eine Tagesmutter
- Das Kind in zwei Familiensystemen
- Aufgaben, Rechte und Pflichten in der Tagespflege
- Kindliche Entwicklung in den ersten 3 Lebensjahren
- Herausforderungen im Erziehungsalltag
- Konzeptarbeit
- Die Zusammenarbeit mit den Eltern der Tagespflegekinder
- konstruktiver Umgang mit Konflikten
- Bildung im Kleinkindalter
- Hospitation bei einer erfahrenen Tagespflegeperson

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses können die Absolventen/innen beim Landratsamt Erding, Fachbereich Jugend und Familie, eine Pflegeerlaubnis beantragen.

Die Teilnehmeranzahl betrug für das Grundkursmodul 18 und für die Aufbaukurse 10 bzw. 12 Teilnehmende. Ein Teil der Kursteilnehmer/innen stammte aus den Nachbarlandkreisen Freising, Ebersberg und München.

Die Kursmodule wurden im Zentrum der Familie Erding durchgeführt. Zum Kursabschluss hatte jede Teilnehmerin die Möglichkeit, ihr persönliches Tagespflegekonzept vorzustellen. Bei dieser Präsentation nahmen u.a. auch die Kolleginnen der Fachbereiche Kindertagespflege der benachbarten Jugendämter teil (EBE und FS).

### **2.13 Fortbildungsangebote für Tageseltern**

Ebenso in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Erding, Fachbereich Jugend und Familie, konnte das Zentrum der Familie Erding im Jahr 2017 durch das Fortbildungsprogramm für Tageseltern viele Tagesmütter ansprechen.

Zeitumfang (jeweils 15 UE) und Inhalte der Fortbildungsmodule orientieren sich an den Richtlinien des Bayerischen Landesjugendamtes sowie den gesetzlichen Vorgaben des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG).

Die Fortbildungsmodule "Kommunikation", "Kinderschutz und Wahrnehmungsschulung" sowie "Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in der Tagespflege" wurden durchschnittlich von 10 Tagesmüttern pro Fortbildungsmodul besucht.

In Kooperationstreffen der Fachbereiche Kindertagespflege der Landratsämter FS und ED mit den jeweiligen Qualifizierungsanbietern der beiden Landkreise, dem Tageselternzentrum Freising und dem Zentrum der Familie Erding, werden Absprachen getroffen hinsichtlich des zeitlichen Angebotes der Grundqualifizierung und die Erstellung eines gemeinsamen Angebotes hinsichtlich der Aufbaumodule in Form von Fortbildungsblöcken zu je 15 Unterrichtseinheiten. Themen und Inhalte orientieren sich an den Richtlinien des Bayerischen Landesjugendamtes sowie an den gesetzlichen Vorgaben des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG).

Bedauerlicherweise wurde die Praxisreflexion für Tageseltern nur vereinzelt nachgefragt, obwohl diese ein wertvolles und hilfreiches Angebot darstellt, in dem sich praktizierende Tagesmütter gegenseitig austauschen, beraten und unterstützen können. Dieses kostenlose Angebot umfasst zwei abendliche Treffen unter Anleitung einer erfahrenen Supervisorin (1 Frühjahrs- und 1 Herbsttermin für je 2, 5 Stunden). Ziel ist die Stärkung des eigenen professionellen Handelns. Ob dieses Angebot hinsichtlich der schleppenden Nachfrage fortbestehen kann, erscheint fraglich. Derzeit ist hier eine Pause geplant.

### **2.14 Kooperations- und Netzwerkpartner**

#### **KoKi-Netzwerk frühe Kindheit und Netzwerk Baby**

Das Netzwerk wurde wegen geringer Nachfrage von der Koki nach Rücksprache mit uns aufgelöst. Die Hebammen, Stillberaterinnen, Kinderärzte und Mitarbeiterinnen von anderen

Fachstellen, sind sie in Ihrem Beruf so ausgelastet, dass sie keine Zeit mehr für diesen Erfahrungsaustausch aufbringen können. Es besteht aber weiterhin eine gute Kooperation zu den verschiedenen Fachstellen.

#### **Netzwerk junge Eltern/Familien besteht**

Im Amt für Landwirtschaft und Forsten Erding mit Landwirtschaftsschule finden zweimal im Jahr Vorträge über „Spielen und Bewegen von Anfang“ an statt. Die Nachfrage nach diesem Angebot ist ungebrochen groß und wurde auch 2017 sehr gut besucht.

#### **Schatten und Licht e. V. – Krise rund um die Geburt**

Als Stützpunkt der Organisation Schatten & Licht werden wir immer wieder angefragt und können die Betroffenen hilfreich an andere dafür passende Stellen weiterleiten. Bei Bedarf kann im Zentrum der Familie eine Selbsthilfegruppe angeboten werden.

### **3. Statistische Entwicklung der Bildungsangebote**

#### Statistik 2017

Zahl der Veranstaltungen:	148	
Teilnehmer Erwachsene:	2054	(100 %)
Teilnehmer Frauen:	1700	(83 %)
Teilnehmer Männer:	232	(11 %)
Teilnehmer Kinder (U 16):	122	(Nicht relevant für Landesstatistik, keine TLE)
Doppelstunden:	658	
Teilnehmerlehreinheiten (TLE):	8254	

#### Statistik 2016 (korrigiert)

Zahl der Veranstaltungen:	120	
Teilnehmer Erwachsene:	1476	(100 %)
Teilnehmer Frauen:	1246	(84 %)
Teilnehmer Männer:	104	(7 %)
Teilnehmer Kinder (U 16):	126	(Nicht relevant für Landesstatistik, keine TLE)
Doppelstunden:	627	
Teilnehmerlehreinheiten (TLE):	7534	

Die Zahlen zeigen, dass der Abwärtstrend im Bereich Zentrum der Familie gestoppt werden konnte und sich die Zahlen mit einem Aufwärtstrend stabilisieren. Die Zahl der männlichen Teilnehmer bei Veranstaltungen im Familienbereich ist leicht angestiegen.

Im Jahr 2017 wurden die einzelnen Veranstaltungen im Bereich Zentrum der Familie aufgrund der guten Kalkulation insgesamt ohne finanzielles Defizit durchgeführt.

## 4. Rückblick und Ausblick

### 4.1 Zusammenfassende Bewertung

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass sich die Lage im Zentrum der Familie im Jahr 2017 deutlich stabilisiert hat. Die Zusammenarbeit mit dem neuen Geschäftsführer hat sich eingespielt und mit der Abendveranstaltung von Jutta Wimmer konnte am 15.11.2017 auch wieder eine Großveranstaltung in der Stadthalle durchgeführt werden. Insgesamt wird ein kontinuierliches, hochwertiges und qualitätsvolles Bildungsangebot im ZdF angeboten. Hier geht Qualität vor Quantität.

Nach wie vor hat das ZdF eine gute Basis, ist intensiv im Landkreis vernetzt und genießt ein hohes öffentliches Renommee aufgrund vieler Jahre anerkannter und guter Familienbildungsarbeit im Landkreis Erding. Das Mitarbeiterinnenteam im ZdF arbeitet gut zusammen. Zum 01.12.2017 ist mit Frau Mutzbauer eine verdiente, erfahrene und langjährige Mitarbeiterin in den Ruhestand gegangen. Sie arbeitet jedoch als Honorarkraft weiterhin im ZdF mit. Die Stelle wurde nicht neu besetzt. Zum Ende des Jahres 2017 zeichnete sich eine weitere Personalveränderung ab: Frau Barbara Grüneberg wird KBW und ZdF in Richtung Jugendamt verlassen. Die Nachfolgerin wird auch den Bereich Tageselternqualifikation von Frau Grüneberg übernehmen. Für die Nachfolge zeichnet sich eine gute Lösung ab.

Die Standortfrage in Taufkirchen ist derzeit zwar immer noch offen, aber mit den politischen Gremien vor Ort beraten und klären wir die Lage in kooperativer Weise. Das Wasserschloss wird hier wohl die Lösung sein, die wir aber nicht ohne die Hebammenpraxis GAIA ansteuern wollen.

Der Mut zu Neuem und die Bereitschaft zum zukunftsorientierten Arbeiten im Team des ZdF sind deutlich spürbar. Neue Honorarreferentinnen und Anbieterinnen von Kursen konnten angeworben werden, so dass auch im Bereich der Angebotsreferentinnen langsam eine Verjüngung stattfindet. Doch dies kostet Zeit und Ressourcen. Insgesamt konnten wir unser Profil weiter schärfen. Die Kommunikation zu den Fachstellen und Ämtern wurde wieder verstärkt und professionalisiert, neue Kooperationen sind angedacht und geplant.

So gibt es allen Grund zu hoffen, dass das Zentrum der Familie in Erding im Laufe der nächsten Jahre seine Bedeutung als anerkannter Anbieter von Familienbildungsarbeit im Landkreis Erding weiter stärken und ausweiten kann. Mit den derzeitigen personellen Ressourcen besteht dazu, bei allen ebenso anstehenden Veränderungen, berechtigte Hoffnung!

### 4.2 Konkrete Herausforderungen und Potenziale

Was bedeutet katholische Familienbildung heute? Dieser Frage wird auf verschiedenen kirchlichen Ebenen derzeit intensiv nachgegangen. Besonders für die KBW Standorte, die ihre Familienbildung durch ein Zentrum der Familie besonders zum Ausdruck bringen und damit auch den Erwartungen, die mit dieser Kooperationsform zwischen Landratsamt und Kirche verbunden sind, gerecht werden müssen, ist die Auseinandersetzung mit dem Familienbegriff als dem Überbegriff für die Zielgruppe dringend notwendig und aktuell. Katholische Familienbildung muss auf die Menschen in ihrer konkreten Lebenssituation zugehen, deren Lebenswelten ernst nehmen und respektieren. So kann Kirche zeigen, dass ihr der Mensch am Herzen liegt.

In der Tradition Jesu bedeutet dies besonders, auch den Menschen im Blick zu haben, der am Rand steht, der eine andere Lebensrealität bewältigen muss, als die klassisch katholische geprägte. Katholische Familienbildung entspricht zutiefst dem diakonischen Prinzip der Kirche. Unabhängig vom Bekenntnis der Zielgruppe kann katholische Familienbildung in den jeweiligen Lebensvollzügen das stützende Angebot und die Menschlichkeit christlicher Lehre als Hilfe zum gelingenden Leben anbieten.

### Familienbegriff

In internen Prozessen in den KBWs wird derzeit auch überlegt und darüber reflektiert, ob der klassische, kirchlich geprägte Familienbegriff als Zielgruppenbeschreibung für den Familienbildungsauftrag eines ZdF noch ausreicht, oder ob er nicht möglicherweise dazu führt, das neue „Familienmodelle“ nicht erfasst werden oder sich deren Betroffene vom ZdF Angebot nicht angesprochen oder sogar ausgeschlossen fühlen. In der Folge dieses Reflexionsprozesses wird die ZdF Zielgruppe Familie mittlerweile intern als: „Vertreter einer Elterngeneration und deren folgende Kindergeneration“ beschrieben. So kann sich das Angebot auch an Alleinerziehende, Patchwork-Familien oder andere Familienformen richten. Diese Zielgruppen zunehmend auch als Kunden und Adressaten der Familienbildungsarbeit des ZdF zu erfassen und entsprechende Angebote zu entwickeln ist eine klare Aufgabenstellung für die nahe Zukunft.

### Schnellebigkeit

Eine weitere Aufgabenstellung ist die Anpassung des Angebotes an den immer kleinteiligeren, immer schneller getakteten und hektischeren Zeitplan in den heutigen Familien. Wir müssen unser Angebot an die Zeiten anpassen, zu denen die Mütter und Väter überhaupt noch aufnahmebereit für Familienbildungsangebote sind.

### Marketing

Die Anpassung unseres Angebotsmarketings an die neuen Kommunikationsmittel ist eine wichtige Aufgabe. Hier konnten neben der Facebook und Internet-Präsenz ein monatlicher Newsletter etabliert werden. Seit 01.11.2017 sind KBW und ZdF auch auf Twitter aktiv. Der Relaunch der beiden Homepages KBW und ZdF wird im Jahr 2018 abgeschlossen werden.

### Formatanpassung und -entwicklung

Für den klassischen Vortrag zu pädagogischen Fragen und Themen müssen mittelfristig Alternativen entwickelt werden. Diese Form erreicht die Kunden nur bei sehr aktuellen Themen oder mittels renommierter, bekannter und dadurch auch teurere Fachreferenten. Dafür sind die Adressaten jedoch auch bereit, höhere Teilnehmerbeiträge in Kauf zu nehmen. Deshalb kann zukünftig weniger vielleicht mehr sein. Die Beschränkung auf wenige, aber dafür sehr hochwertige Vortragsangebote, die dann auch eine entsprechende Öffentlichkeitswirkung erzielen, kann ein Weg in diese Richtung sein.

### Angebot von Räumen der Begegnung

Neue Räume für niederschwellige Begegnung und Austausch zwischen Eltern, mit und ohne deren Kinder, sehen wir als wichtige Zukunftsperspektive. Noch bevor hier der Bildungsaspekt zum Tragen kommt sollen Räume der Ruhe und Entspannung für eine gute, menschliche Begegnung geboten werden, in denen sich interessierte Eltern zunächst ohne Erwartungshaltung

und Druck begegnen können, z. B. bei einem Elterncafé. Diese Räume und Zeiten sollen fachlich jedoch begleitet werden. In den geschützten und ruhigen Begegnungsräumen werden dann die Eltern angeregt, neuen Bildungsbedarf zu entdecken und zu äußern. Sie werden auch eingeladen, neue Formate zusammen mit unseren Fachreferentinnen zu entwickeln und umzusetzen.

#### Anknüpfungen

Verstärkt wollen wir Anknüpfungspunkte in den Lebensvollzügen der Familien suchen und dort Kooperationen aufbauen. Solche Punkte sind z. B.: Elternstammtische, Schule, Kita, Hebammenpraxen, Ferienangebote etc. Wir wollen dort sein, wo die Familien sind, und Unterstützung in der jeweiligen Situation anbieten.

## 5. Dank

Wir freuen uns über Unterstützung und Sympathien auch aus der Regionalpolitik und schätzen diese wertvolle Unterstützung sehr. Ohne die aktive Unterstützung der Bürgermeister vor Ort und des Landrates mit dem Landrats- und dem Jugendamt, hier ist besonders Herr Stadick zur erwähnen, hätten wir nicht den guten Ruf, den wir nach wie vor genießen dürfen.

Beide großen gesellschaftlichen Bereiche, Staat und Kirche, sind für die Familien gerade in der Familiengründungsphase wichtig und sollen junge Familien unterstützen. Die Kooperation zwischen Kirche und Staat, wie sie sich in der Konzeption der Zentren der Familie zeigt, auch in Erding, ist tragfähig und zugleich das Abbild einer gesellschaftlichen Gegebenheit unserer Region. Gelingendes Miteinander dort, wo man sich sinnvoll ergänzen und gegenseitig unterstützen kann, ist ein gelebtes Modell für eine gut funktionierende Gesellschaft. Die Arbeit des Zentrums der Familie in Erding und in Taufkirchen ist nur durch dieses gute Miteinander möglich.

Deshalb allen, dem Erzbischöflichen Ordinariat München, dem Landratsamt Erding, dem Jugendamt Erding, den Bürgermeistern von Erding und Taufkirchen, der Kreissparkasse Erding-Dorfen, all unseren Unterstützern und Förderern an dieser Stelle unser herzlicher Dank!

Bei der Erstellung des vorliegenden Jahresberichtes habe ich unerlässliche Hilfe und inhaltliche Präzisierungen durch Frau Irmgard Salvador und Frau Gabriele Mutzbauer erhalten. Vielen Dank an dieser Stelle für diese verlässliche Hilfe!

Erding, den 16.07.2018



PD Dr. Hans Otto Seitschek  
Geschäftsführer



54  
LANDRATSAMT  
ERDING

INTERN

Fachbereich 22  
Soziales

FBL Z 2 Herrn Helfer  
- Im Hause -

Erding, 22.11.2018

Ansprechpartner/in:  
Christine Kaltenbach  
Zi.Nr.: 019

Tel. 58-1072

**Sozialplanung – Fördermöglichkeiten Caritas im Haushalt 2019**

Az.:  
FBL 22- Sozialplanung 2019

Sehr geehrter Herr Helfer,

für den Haushalt 2019 werden folgende Zahlungen an die Caritas Erding vorgeschlagen:

1. Soziale Beratung

Der Landkreis ist zur Sicherstellung der Sozialen Beratung **verpflichtet** (§ 11 SGB XII). In dieser Aufgabe des eigenen Wirkungskreises leistet die Caritas Unterstützung in Bereichen, die wir nicht konkret beraten, wie Wohnungssuche, Obdachlosigkeit und Existenzsicherung und erhält dafür jährlich einen Zuschuss von 4.929 € (Stand 2018 und Plan 2019).

2. Prävention

Da dies keine kommunale Pflichtaufgabe darstellt, dem Landkreis aber Sozialmittel vermeidend entgegen kommt, zahlen wir hier einen Zuschuss von 4.498 € (Stand 2018 und Plan 2019).

3. Schuldner- und Insolvenzberatung

Zum 01.01.2019 werden Schuldner- und Insolvenzberatung als untrennbar gesetzlich zusammengelegt und die Insolvenzberatung kommt **als neue Pflichtaufgabe des übertragenen Wirkungskreises** für uns dazu. Ein pauschaler Kostenausgleich erfolgt im Rahmen der Konnexität. Da der Landkreis bereits seit 2010 Schuldnerberatung anbietet und die Voraussetzungen als anerkannte Stelle nach der Insolvenzordnung erfüllt, wird er die Aufgabe selbst ausführen.

Mit freundlichen Grüßen

Kaltenbach

Fachbereichsleitung 22 - Soziales

Abdruck

Landratsamt Erding  
Abteilung 2  
Jugend und Soziales  
E. 15. MRZ. 2018

KOPIE ZA 10144  
Caritas

2.k. 55

Nah. Am Nächsten

Eingegangen am  
12. März 2018  
Büro Landrat

Caritas-Zentrum Erding, Kirchgasse 7, 85435 Erding

Landratsamt Erding  
Herr Landrat Bayerstorfer  
Alois Schießl-Platz  
85435 Erding

12, 22  
Dr. Raschke,  
15.3.18  
-- FBL 22 fu  
Bitte um SIN  
und  
Prüfung

Caritas-Zentrum Erding  
Kreisgeschäftsführung  
Barbara Gaab  
Kreisgeschäftsführerin

Kirchgasse 7  
85435 Erding  
Telefon: 08122 / 95594-16  
Fax: 08122 / 95594-55  
barbara.gaab@caritasmuenchen.de  
www.caritas-erding.de

Bankverbindung:  
Hypovereinsbank Erding  
Konto-Nr: 6340139010  
BLZ: 700 202 70  
IBAN: DE68700202706340139010  
BIC: HYVEDEMM341

7.3.2018

**Freiwillige Zuschüsse: Schuldnerberatung (inkl. Prävention), Soziale Beratung  
Zuschussanträge 2019  
Verwendungsnachweise 2017**

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Damen und Herren Kreisräte,  
anbei die Verwendungsnachweise 2017 und die Zuschussanträge 2019.

Hiermit möchten wir folgende Landkreiszuschüsse beantragen:

- **Schuldnerberatung (inkl. Prävention): 35.000 €**
- **Soziale Beratung: 13500 €**

Der Jahresabschluss 2015 hat gezeigt, dass der Eigenmittelanteil bei unseren Diensten, die vom Landkreis über freiwillige Zuschüsse gefördert werden, im letzten Jahr in der Schuldnerberatung auf hohem Niveau leicht gesunken und in der Sozialen Beratung gestiegen ist. In der folgenden Grafik können sie die Entwicklung erkennen:

	2010	2011	2012	2015	2017
<b>Schuldnerberatung</b>	59,48 % 58.941 €	61,07 % 75.224 €	64,58 % 81.580 €	67,6 % 85.080 €	65,22% 74.950 €
<b>Soziale Beratung</b>	91,16 61.889 €	91,68 % 77.441 €	91,8 % 64.480 €	90,4 % 86.437 €	76,87% 62.567,08 €
<b>Eigenmittelanteil für alle bezuschussten Dienste</b>	120.890 €	152.665 €	146.060 €	171.517 €	137.517,13 €
<b>Freiwilliger Zuschuss</b>	31.105 €	31.105 €	31.105 €	31.105 €	31.105 €

**Auch wenn wir die Erweiterung des Schuldnerberatungsangebotes durch eine eigene Schuldnerberatungsstelle des Landkreises begrüßen, müssen wir deutlich darauf hinweisen, dass eine weitere Steigerung des Eigenmittelanteils von der Caritas nicht mehr getragen werden kann und zwangsläufig zu einer weiteren Reduzierung unseres Angebotes führen wird.**

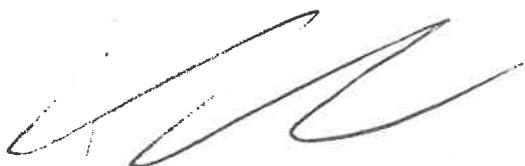
Im Bewusstsein dieser Tatsache einerseits und der knappen Haushaltslage des Landkreises enthält der Zuschussantrag Soziale Beratung keine Anhebung und der Schuldnerberatung eine Anhebung lediglich auf 35.000 €, da wir hier im Rahmen der Eigenmittel seit Jahren weit über unsere Grenze hinausgegangen sind und dringend eine bessere Bezuschussung benötigen.

Sehr geehrter Herr Landrat, wir kennen und schätzen Sie als einen Landrat, der unsere Arbeit nicht nur wohlwollend, sondern auch immer mit einem „realistischen“ Blick unterstützt. Heute möchten wir Sie bitten, unsere dringenden Zuschussanträge auch in den aktuell „schwierigen Zeiten“ zu unterstützen und uns so eine Weiterarbeit für die Landkreiskbürger zu ermöglichen.

Zu Ihrer Information legen wir Ihnen auch noch eine Aufteilung der beratenden Klienten auf die einzelnen Landkreiskgemeinden bei.

Frau Kaltenbach erhält die Anträge in Kopie.

Mit freundlichen Grüßen



Barbara Gaab  
Kreisgeschäftsführerin

Anlage:

Verwendungsnachweise und Jahresberichte 2017  
Anträge 2019

# Schuldnerberatung der Caritas (ohne Insolvenzberatung)

## Verwendungsnachweis 2017 und Plan 2019



	VN 2017	Plan 2019
<b>Einnahmen</b>		
<b>Zuschüsse</b>		
freiwilliger Zuschuss Landkreis (beantragt für 2018)	26.176,00 €	36.000,00 €
freiwilliger Zuschuss Stadt Erding (Zolner Leihfond 2014 wird noch beantragt)	10.000,00 €	10.000,00 €
Zuschuss Beratung in JVA		
<b>Zuschüsse gesamt</b>	<b>36.176,00 €</b>	<b>46.000,00 €</b>
<b>Sonstige Einnahmen</b>		
Teilnehmerbeiträge (Prävention)	392,52 €	400,00 €
Bussgelder	- €	
Spenden	3.400,00 €	2.000,00 €
<b>Sonstige Einnahmen gesamt</b>	<b>3.792,52 €</b>	<b>2.400,00 €</b>
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>39.968,52 €</b>	<b>48.400,00 €</b>

### Ausgaben

#### Personalkosten

Löhne & Gehälter (inkl. Sozialver., ZVK, Berufsgen., Personalnebenk...)	80.053,27 €	80.644,98 €
Sonst. Personalkosten, Fortbildungen	1.031,25 €	2.140,00 €
<b>Personalkosten gesamt</b>	<b>81.084,52 €</b>	<b>82.784,98 €</b>

#### Sachkosten

Maßnahmenkosten (Prävention)	- €	100,00 €
Wirtschaftsbedarf	505,56 €	981,00 €
Gebäudereinigung /Hausmeister	5.610,08 €	6.677,69 €
Miete	9.651,13 €	10.291,50 €
Wasser/Energie	850,84 €	950,00 €
Verwaltungsbedarf (inkl.Reisekosten, Prävention und Außenstelle Dorfen)	7.733,86 €	9.270,19 €
Steuern, Versicherungen, Gebühren	66,45 €	370,00 €
<b>Sachkosten gesamt</b>	<b>24.417,91 €</b>	<b>28.640,37 €</b>

#### Sonstige Kosten

Umlagen (GF, Personalverwaltung, Finanzbuchhaltung, ...)	6.504,82 €	6.745,95 €
Instandhaltung/Abschreibung	2.911,31 €	1.007,10 €
<b>Sonstige Kosten gesamt</b>	<b>9.416,13 €</b>	<b>7.753,05 €</b>
<b>Kosten gesamt</b>	<b>114.918,56 €</b>	<b>119.178,40 €</b>

Übersicht	VN 2017	Plan 2019
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>39.968,52 €</b>	<b>48.400,00 €</b>
<b>Kosten gesamt</b>	<b>114.918,56 €</b>	<b>119.178,40 €</b>
<b>Eigenanteil Caritas</b>	<b>74.950,04 €</b>	<b>70.778,40 €</b>
<b>Eigenanteil Caritas</b>	<b>65,22%</b>	<b>59,39%</b>





## Soziale Beratung Jahresbericht 2017



## Kurzdarstellung Soziale Beratung

Die Soziale Beratung leistet als Kontakt-, Informations- und Vermittlungsstelle und durch Lebensberatung unmittelbare Hilfe zur Selbsthilfe. Dabei arbeitet sie eng mit anderen sozialen Einrichtungen im Landkreis zusammen.

Die Soziale Beratung berät, begleitet und hilft bei Problemen und Fragestellungen wie:

- drohender Wohnungsverlust / Obdachlosigkeit und fehlender bezahlbarer Wohnraum
- Existenzsicherung
- Beratung im Kontext Soziale Leistungen
- Lebenskrisen und Beziehungskrisen
- Generationskonflikte
- Bewältigung von schwierigen Arbeitssituationen bis Burnout
- Arbeitslosigkeit
- Krankheits-, Verlust- und Trauerbewältigung
- Partnerschaft und Elternsein
- Alleinerziehende und getrenntlebende Eltern
- Bewältigung von Trennung/Scheidung

## Die Soziale Beratung 2017

### 232 Klienten wurden beraten

2017 suchten 182 Hilfesuchende alleine oder als Paar/Familie die Beratungsstelle auf. Geschätzte weitere 100 Menschen suchten telefonisch Rat. Zudem wurden ca. 50 Klienten über die offene Sprechstunde anonym beraten. Die Mehrzahl der Klienten nahmen das Angebot von weiterführenden Gesprächen, oder Vermittlung an andere Fachdienste an. Wie in den vergangenen Jahren nahmen mehr Frauen als Männer das Beratungsangebot an. 2017 wurden über 20 mehr Klienten beraten wie 2016, obwohl die Beratungen immer zeitintensiver werden. Zudem werden die Klienten über einen längeren Zeitraum begleitet. Zu der normalen Beratung mit Terminvergabe gibt es seit Mitte 2017 eine „offene“ Sprechstunde, jeweils Dienstags und donnerstags von 11-12 Uhr. Das Angebot wurde sehr gut angenommen, obwohl die „Laufkundschaft“ auch während der Beratung stetig zunimmt.

### Problemlagen

Die häufigsten Gründe für das Aufsuchen der Beratungsstelle sind Fragen zu sozialen Leistungen, Ämtern und Behörden (14,89 %), Hilfe bei Wohnungssuche (14,85, Vermeidung von Obdachlosigkeit (13,94) und Fragen zur Krankheit und Gesundheit (6,97%). Zugewonnen haben auch Klienten mit seelischer Erkrankung. Dies liegt vorwiegend daran, dass es beim SPDI derzeit zu sehr langen Wartezeiten kommt, und die Klienten die Zeit bei uns überbrücken. Die Probleme unserer Klienten sind oft vielschichtig und komplex, und werden immer beratungsintensiver. So ist Z. Bsp. ein hilfesuchender von Obdachlosigkeit betroffen, dies löst ihn ihm eine Depression aus und führt zu Problemen in der Partnerschaft. Zudem ist die Arbeitsstelle gefährdet, die Kinder leiden unter der Situation, und verschlechtern sich in der Schule.

### Die finanzielle Situation

Menschen in Arbeit, egal ob befristet oder unbefristete Arbeitsverträge, und Menschen, die auf Sozialleistungen (ALG I und ALG II) angewiesen sind, waren nahezu mit der gleichen Prozentzahl vertreten. (ca. 16%). Vermehrt beziehen die Klienten Krankengeld der beantragen eine EU Rente, weil sie aufgrund psychischer oder physischer Erkrankung nicht mehr arbeiten können.

## **Stiftungsmittel**

Generell wurden im Jahre 2017 mehr Stiftungsanträge als noch im Vorjahr gestellt, da viele Hilfesuchende trotz Einkommen keine Rücklagen mehr bilden können. Bei ALG II Bezug ist es schier unmöglich, monatlich zu sparen. Genau dies sieht aber die Gesetzgebung vor. Längerfristig kann diese finanzielle Not keine Stiftung mehr auffangen.

Aber nicht nur ALG II Empfänger sind auf Hilfe angewiesen. Oft reicht das Einkommen bei den sehr hohen Nebenkosten nicht mehr aus, oder ein Familienmitglied erkrankt, da wird ein Umzug oder ein neues Elektrogerät zur nicht bezahlbaren Last. Die kaputte Waschmaschine wird zur Katastrophe.

Auffällig ist, dass viele Hilfesuchenden nicht mehr die notwendigen Reparaturen für ihr Auto aufbringen können. Da unser Landkreis sehr ländlich ist, und ein ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz fehlt, sind viele Hilfesuchenden auf ihr Auto angewiesen um in die Arbeit zu kommen. Viele haben 2. und 3. Jobs.

Die meisten Anträge haben wir für Kautions-, Mietschulden oder Umzüge gestellt.

Hier konnten wir über diverse Stiftungsmittel viel erreichen, und vielen Menschen finanziell helfen. Auch konnten wir bei einigen Haushalten die Obdachlosigkeit abwenden und so neue Perspektiven schaffen.

Auch diese Arbeit ist sehr zeitintensiv, da Stiftungsmittelanträge oft mit Hausbesuchen verbunden ist.

## **Sozialpädagogische Gruppen / Projekte 2017**

Eine wesentliche Aufgabe der sozialen Beratung ist, neben der Beratungstätigkeit selbst, den in der Beratung erscheinenden Bedarf Einzelner zu erkennen, zu bündeln und entsprechende Angebote zu entwickeln. So entstehen aus der Sozialen Beratung heraus Gruppenangebote und Projekte. 2017 waren dies die internationale Frauengruppe und die Projekte Patenomas /-Opas und Ämterlotsen. Sie alle sind in den Vorjahren entstanden und haben sich 2017 zunehmend stabilisiert und sind zu wichtigen Angeboten des Caritas Zentrums geworden.

### **Gruppe: Internationale Frauengruppe Sport und Gespräch**

Voneinander lernen, voneinander profitieren, miteinander etwas erreichen - diese Idee haben IN VIA und die Caritas Erding seit Anfang 2011 aufgegriffen und bieten seitdem eine Frauensportgruppe an. Das sportliche Ziel ist sicherlich nicht Nationalmannschaftsniveau. Doch gemeinsam ist, dass Sport treiben verbindet, und so hat die Gruppe über das Jahr zunehmende Beliebtheit erreicht und laufend neue Interessentinnen gefunden

### **Projekt: Patenomas und – Opas**

2008 entstanden, weil immer mehr junge Familien in die Beratung kamen, deren Großeltern weit entfernt wohnten und die Familien in der „neuen Heimat“ mit der Kinderbetreuung allein standen, sind die Patenomas und-Opas heute zu einem festen Bestandteil der Caritasarbeit und natürlich in ihren Familien geworden. 2017 waren 9 Patenomas und –Opas aktiv. Die Zahl der Patenomas- Opas ist gleichgeblieben. Monatlich findet ein Austauschtreffen statt.

### **Projekt : Ämterlotsen**

Die Ämterlotsen sind im Caritas Zentrum zu einem festen Bestandteil geworden, der sich nicht mehr wegdenken lässt. Sie unterstützen Bürger auf dem Weg durch den



**Auch wenn wir die Erweiterung des Schuldnerberatungsangebotes durch eine eigene Schuldnerberatungsstelle des Landkreises begrüßen, müssen wir deutlich darauf hinweisen, dass eine weitere Steigerung des Eigenmittelanteils von der Caritas nicht mehr getragen werden kann und zwangsläufig zu einer weiteren Reduzierung unseres Angebotes führen wird.**

Im Bewusstsein dieser Tatsache einerseits und der knappen Haushaltslage des Landkreises enthält der Zuschussantrag Soziale Beratung keine Anhebung und der Schuldnerberatung eine Anhebung lediglich auf 35.000 €, da wir hier im Rahmen der Eigenmittel seit Jahren weit über unsere Grenze hinausgegangen sind und dringend eine bessere Bezuschussung benötigen.

Sehr geehrter Herr Landrat, wir kennen und schätzen Sie als einen Landrat, der unsere Arbeit nicht nur wohlwollend, sondern auch immer mit einem „realistischen“ Blick unterstützt. Heute möchten wir Sie bitten, unsere dringenden Zuschussanträge auch in den aktuell „schwierigen Zeiten“ zu unterstützen und uns so eine Weiterarbeit für die Landkreiskbürger zu ermöglichen.

Zu Ihrer Information legen wir Ihnen auch noch eine Aufteilung der beratenden Klienten auf die einzelnen Landkreismgemeinden bei.

Frau Kaltenbach erhält die Anträge in Kopie.

Mit freundlichen Grüßen



Barbara Gaab  
Kreisgeschäftsführerin

Anlage:

Verwendungsnachweise und Jahresberichte 2017  
Anträge 2019

# Schuldnerberatung der Caritas (ohne Insolvenzberatung)



## Verwendungsnachweis 2017 und Plan 2019

	VN 2017	Plan 2019
<b>Einnahmen</b>		
<b>Zuschüsse</b>		
freiwilliger Zuschuss Landkreis (beantragt für 2018)	26.176,00 €	36.000,00 €
freiwilliger Zuschuss Stadt Erding (Zollner Leihfond 2014 wird noch beantragt)	10.000,00 €	10.000,00 €
Zuschuss Beratung in JVA		
<b>Zuschüsse gesamt</b>	<b>36.176,00 €</b>	<b>46.000,00 €</b>
<b>Sonstige Einnahmen</b>		
Teilnehmerbeiträge (Prävention)	392,52 €	400,00 €
Bussgelder	- €	
Spenden	3.400,00 €	2.000,00 €
<b>Sonstige Einnahmen gesamt</b>	<b>3.792,52 €</b>	<b>2.400,00 €</b>
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>39.968,52 €</b>	<b>48.400,00 €</b>

<b>Ausgaben</b>		
<b>Personalkosten</b>		
Löhne & Gehälter (inkl. Sozialver., ZVK, Berufsgen., Personalhebenk...)	80.053,27 €	80.644,98 €
Sonst. Personalkosten, Fortbildungen	1.031,25 €	2.140,00 €
<b>Personalkosten gesamt</b>	<b>81.084,52 €</b>	<b>82.784,98 €</b>

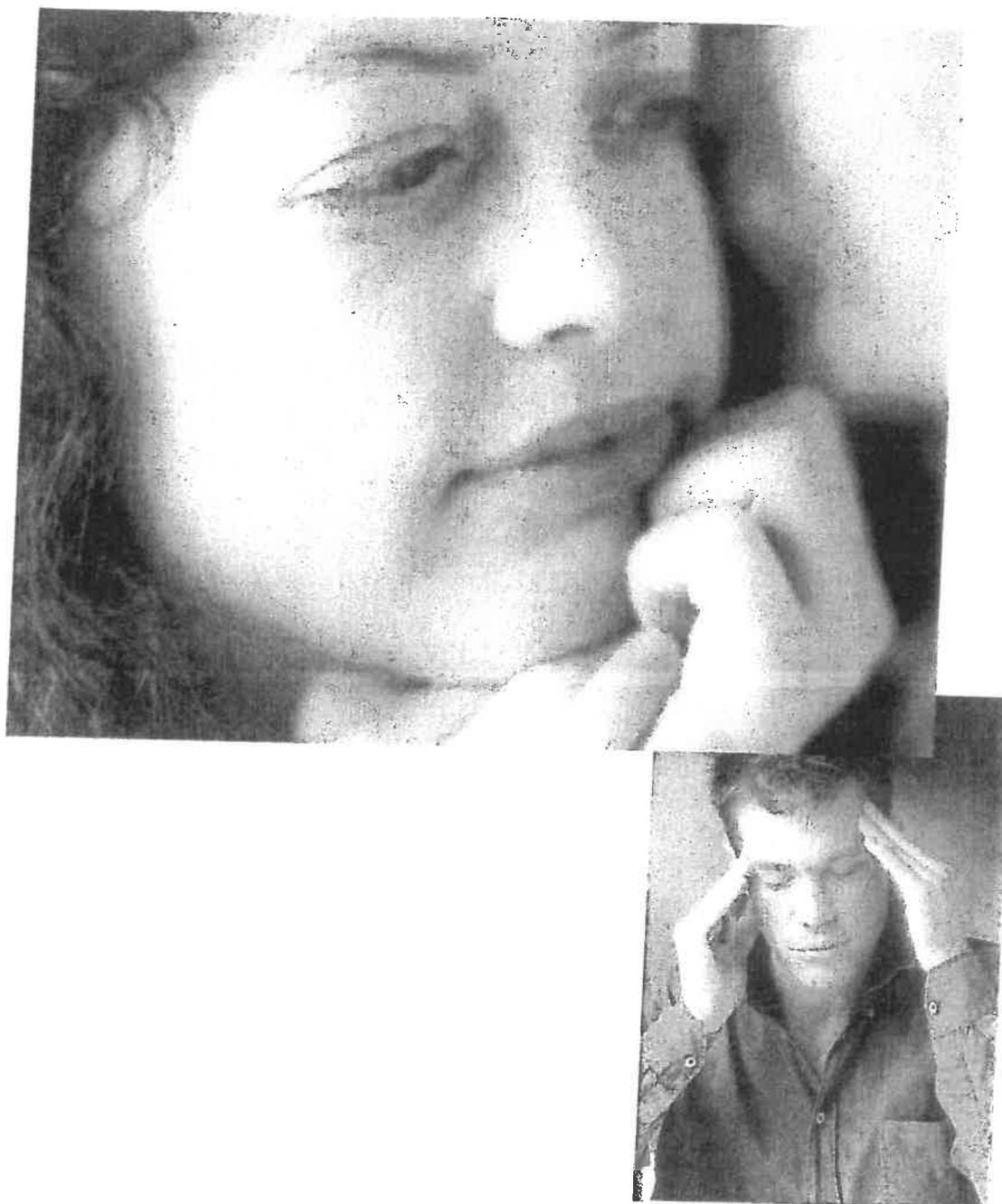
<b>Sachkosten</b>		
Maßnahmenkosten (Prävention)	- €	100,00 €
Wirtschaftsbedarf	505,56 €	981,00 €
Gebäudereinigung /Hausmeister	5.610,08 €	6.677,69 €
Miete	9.651,13 €	10.291,50 €
Wasser/Energie	850,84 €	950,00 €
Verwaltungsbedarf (inkl.Reisekosten, Prävention und Außenstelle Dorfen)	7.733,86 €	9.270,19 €
Steuern, Versicherungen, Gebühren	66,45 €	370,00 €
<b>Sachkosten gesamt</b>	<b>24.417,91 €</b>	<b>28.640,37 €</b>

<b>Sonstige Kosten</b>		
Umlagen (GF, Personalverwaltung, Finanzbuchhaltung, ...)	6.504,82 €	6.745,95 €
Instandhaltung/Abschreibung	2.911,31 €	1.007,10 €
<b>Sonstige Kosten gesamt</b>	<b>9.416,13 €</b>	<b>7.753,05 €</b>
<b>Kosten gesamt</b>	<b>114.918,56 €</b>	<b>119.178,40 €</b>

Obersicht	VN 2017	Plan 2019
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>39.968,52 €</b>	<b>48.400,00 €</b>
<b>Kosten gesamt</b>	<b>114.918,56 €</b>	<b>119.178,40 €</b>
<b>Eigenanteil Caritas</b>	<b>74.950,04 €</b>	<b>70.778,40 €</b>
<b>Eigenanteil Caritas</b>	<b>65,22%</b>	<b>59,39%</b>

Caritas

Nah. Am Nächsten



# Schuldnerberatung

## Jahresbericht 2017



## 1. Die Situation im Landkreis

Das Caritas Zentrum Erding bietet seit Jahren Sozialberatung für Schuldner im gesamten Landkreis Erding an. Seit der Schließung der Schuldnerberatungsstelle des Landkreises im Jahr 1996 war die Caritas bis September 2010 als staatlich anerkannte Stelle der einzige Anbieter im Landkreis. Im Oktober 2010 wurde im Landratsamt eine zusätzliche Beratungsstelle geschaffen.

In den letzten Jahren ist die Nachfrage stetig gestiegen. Dies bildete sich bis 2009 auch in der Anzahl der Beratungen ab. In den Folgejahren kam es zu einem leichten Rückgang.

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
persönliche Beratungen	268	257	240	239	225	240	224	223	220
telefonische Beratungen	141	139	138	136	135	129	139	132	137
Gesamt	409	396	378	375	360	369	363	355	357

### Beschränkung der Beratungen 2017 angesichts gleich bleibender personeller Ressourcen

Seit 2010 ging die Zahl der Beratungen im Vergleich zu den Vorjahren leicht zurück. Ursache war jedoch nicht eine zurückgehende oder gleich bleibende Nachfrage, sondern die sehr bewusste Entscheidung der Caritas, die Beratungen angesichts der gleich bleibenden zu geringen Personalressourcen zu beschränken.

### Die Beratung wird erst in der akuten Krise aufgesucht.

Immer mehr Haushalte verschulden sich mit Konsumenten- und Dispositionskrediten. Solange die Schulden bezahlt werden können, hat diese Entwicklung keine nachhaltigen sozialen Auswirkungen. Unterschiedlichste Ursachen (z.B.: Arbeitslosigkeit, Trennung/Scheidung, Mieterhöhung, Krankheit, Kurzarbeit, etc.) können schnell zur Überschuldung führen, an deren Ende oftmals die Zahlungsunfähigkeit steht.

Neben den aus der Überschuldung entstehenden materiellen Folgen (Verlust des Arbeitsplatzes bei Lohn- oder Gehaltspfändung, drohender Verlust der Wohnung, Pfändung bis auf das Existenzminimum) treten häufig vielfältige psychosoziale Probleme (Suchtprobleme, Depressionen, Isolation, etc.) auf. Ratsuchende kontaktieren die Caritas Beratungsstelle häufig erst dann, wenn sie sich in einer akuten (mit Existenzängsten besetzten) Krise befinden.

## 2. Die Arbeit der Schuldnerberatung 2017

Die Schuldnerberatung der Caritas hat drei Schwerpunkte:

### 2.1 Beratung

<sup>1</sup> Die Insolvenzberatung wird nicht vom Landkreis, sondern vom Sozialministerium gefördert. Sie ist deshalb im Bericht auch kürzer erwähnt.

### 3. Nahezu jeder dritte in der Beratung ist arbeitslos

Die Zahl der Arbeitslosengeld-Empfänger lag 2017 bei 35,0 % (ALG I 3,6%; ALG II 31,4 %). Damit wurde die Arbeitslosigkeit auch im Landkreis, trotz der geringen Arbeitslosenrate, zu einer zentralen Ursache für den Einstieg in die Schuldenspirale. Dies hat sich in den letzten fünf Jahren deutlich verändert. Bis dahin lag im Landkreis der Hauptgrund für den Einstieg in die Schuldenspirale in Veränderungen in der Familiensituation (Trennung oder die Geburt eines Kindes).

Nahezu 45 Prozent der beratenen Klienten gingen alters- oder gesundheitsbedingt keiner Berufstätigkeit nach. Auffällig häufig handelte es sich um Alleinstehende ab Mitte 40, die als Langzeitarbeitslose auch in Zeiten des Aufschwungs und der zurückgehenden Arbeitslosigkeit kaum eine Chance erhalten, wieder am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

#### Die Schwerpunkte: Existenzsicherung und Krisenintervention

Der Schwerpunkt der Beratungen lag auch 2017 überwiegend auf existenzsichernden Maßnahmen. Meist wird die Beratungsstelle erst dann aufgesucht, wenn eidesstattliche Versicherung, Räumungsklagen, Lohn-/Gehaltspfändungen oder Kontopfändungen anstehen. In diesen Fällen sind existenzsichernde Maßnahmen und Krisenintervention notwendig.

An Entschuldung war in vielen Fällen gar nicht zu denken, da die Einkommenssituation keinerlei Spielraum mehr für Ratenabzahlung ließ. Gerade bei jungen Familien musste oft mehr als die Hälfte des Familieneinkommens für die Miete aufgebracht werden. So standen in den meisten Fällen Maßnahmen wie Erhalt der Wohnung, Inanspruchnahme von staatlichen Hilfen und „wirtschaftliches Haushalten“ mit dem vorhandenen Einkommen im Mittelpunkt der Beratung. Ein weiterer Schwerpunkt der Beratung lag 2017 sicher in der akuten Krisenintervention und der anschließenden

lösungsorientierten Kurzzeitberatung. Dies gab sowohl die stark begrenzte personelle Kapazität der Beratungsstelle als auch Dringlichkeit und Existenzbedrohung der Ratsuchenden vor. Das heißt in der Schuldnerberatung nahm vor allem die zeitnahe Hilfe (Pfändungs-Schutzmaßnahmen, Abwehr von Zwangsvollstreckungsmaßnahmen, Abbau von Ängsten) weiter an Bedeutung zu.

#### Wie arbeitet die Schuldnerberatung? (Auszug aus dem Konzept)

##### 1. Ziele

- Ursachen, Anlässe und Wirkung von Überschuldung aufzeigen
- Verschuldung dauerhaft beseitigen
- Hilfe zur Selbsthilfe anbieten

##### 2. Aufgaben

###### Anamnese der Verschuldung

- Welches Verhalten hat zu der Verschuldung geführt?
- Was wurde bisher unternommen?
- Welche Erwartungen hat der Klient? - sein soziales Umfeld?

###### Krisenintervention / Existenzsicherung

- Maßnahmen zur Erhaltung der Wohnung und des Arbeitsplatzes
- Abwehr/Verminderung drohender Zwangsvollstreckungsmaßnahmen
- Hilfestellung zur Realisierung von Sozialleistungen
- Beratung, Betreuung und Begleitung bei psychosozialen Problemen

###### Hilfen zur langfristigen Entschuldung

- Erstellung von Haushaltplänen
- Überprüfung der Rechtmäßigkeit von Gläubigerforderungen
- Aufstellung und Unterstützung bei der Umsetzung von Entschuldungsplänen
- Verhandlung mit Gläubigern

##### 3. Methodik

Die Caritas Schuldnerberatung arbeitet nach dem systemischen Ansatz. Der systemische Ansatz bezieht sich auf den Ratsuchenden als gesamte Person und sein psychosoziales Umfeld. Die Beratung beinhaltet sowohl psychosoziale-, rechtliche-, wirtschaftliche-, lebenspraktische-, als auch pädagogisch präventive Aspekte.

In keinem Fall war eine außergerichtliche Einigung zu erzielen. Selbst bei möglicher, hoher Ratenzahlung haben viele Gläubiger nicht geantwortet oder abgelehnt und damit eine außergerichtliche Einigung zum Scheitern gebracht.

### **Nachfrage führt zu langen Wartezeiten und zur Vermittlung an Rechtsanwälte**

Die Nachfrage blieb auch in 2017 sehr hoch. Etwa ein Drittel der Schuldnerberatungsklienten wurden an die Insolvenzberatung weitergeleitet.

Anfang 2017 war die Wartezeit relativ lang, so dass wir Klienten angeboten haben,, ihre Insolvenzeröffnung entweder über einen Anwalt machen zu lassen, oder auf unsere Beratung zu warten. So konnten wir unsere Warteliste und damit verbunden die Wartezeit abbauen. Ende 2017 lagen wir bei ca. 3-4 Monaten.

Die Kosten für die anwaltschaftliche Arbeit übernahm das Amtsgericht und stellte Beratungskostenscheine aus. Eine unbefriedigende Lösung, da zwar die Abklärung und Vorbereitung durch die Caritas geleistet wurde, aber die notwendige Beratung bzgl. Verhaltensreflexion und gegebenenfalls -änderung nicht angeboten werden konnte. Vermutlich wird so einer erneute Verschuldung nicht nachhaltig entgegengewirkt. Auch ist dieses Weiterleiten nur dann möglich, wenn die Klienten die dafür notwendigen, psychischen und kognitiven Fähigkeiten haben.

### **Die Situation der Menschen in der Privatinsolvenz**

Der Trend der letzten Jahre, dass die private Insolvenz für die Klienten wirklich der letzte Schritt ist, setzte sich fort. Die Scham, für die eigenen Schulden nicht mehr aufkommen zu können, ist sehr groß. Das führt dann dazu, dass viele die Insolvenzberatung gar nicht oder sehr spät in Anspruch nehmen, oder nach Kenntnis, was alles nach der Eröffnung der Insolvenz auf sie zu kommt, abbrechen.

Der Abbruch hat in finanzieller Hinsicht für uns zur Folge, dass die Beratungsstelle für schon geleistete Beratung keinen Zuschuss erhält. Bei einer Finanzierung, die sich an der Höhe der Landkreisbevölkerung orientiert und entsprechend ausreichend BeraterInnen einsetzt, wäre die Möglichkeit gegeben, genau hinzusehen, aus welchem Grund die Beratung abgebrochen wurde bzw. die Eigenmotivation der Klienten zu stärken.

Wir konnten feststellen, dass viele Ratsuchende Probleme in mehreren Bereichen haben. Die psychische Belastung in der Überschuldungssituation ist hoch und nicht jeder Klient holt sich hier fachkundige Unterstützung. Verstärkt wird das schamhafte Verhalten auch durch die Schwierigkeit, in angemessener Zeit einen Termin bei einem Therapeuten zu bekommen. Einige Therapeuten führen nicht einmal mehr Wartelisten. Die oft folgenden krankheitsbedingten Ausfälle führen dann zu finanziellen Einbußen, die nicht kompensiert werden können. Ganze Familien werden so in ein Problemge- menge hineingezogen.

Psychisch belastete Menschen oder solche mit kognitiven Einschränkungen konnten den Weg über das Amtsgericht zum Anwalt nicht gehen und blieben bei uns auf der Warteliste. Ebenso war genau dieses Klientel meist nicht in der Lage, die eigenen Unterlagen zumindest grob strukturiert aufzubewahren oder diese mittels eines Vordrucks anzufordern. Oft hatten sich bei diesen Menschen auch viele Gläubiger angehäuft und der Überblick über die Finanzen war verloren gegangen.

Unser Auftrag als Caritas und von unserem Selbstverständnis her wollen wir auch für diese Menschen da sein und sie unterstützen. Dieser Anspruch und diese Haltung bedingt einen hohen zeitlichen Aufwand und bringt uns natürlich in eine Situation, in der alleine der Gedanke an wirtschaftliches Handeln nur ein Dilemma auslösen kann. An diesem Punkt ist es fast zu wenig unseren ehrenamtlichen Helfern ein herzliches Danke schön auszusprechen.

- Aufzeigen von seriösen Hilfsmöglichkeiten
- Umgang mit Indikatoren und Werkzeugen, um Überschuldung zu vermeiden
- Reflektion der eigenen Bedarfe und Förderung der Kommunikation innerhalb der Familie

## „Fit for life“

### Kurzdarstellung

#### „Was sind die Inhalte von „Fit for life“?“

##### Themenblock „Bank“

Dieser Themenblock wurde gänzlich überarbeitet. Etwa vier Wochen vor Beginn der Veranstaltung wird der Schule ein Fragebogen rund ums Thema-Konten zugeschickt. Die Jugendlichen sollen zumindest diesen Fragebogen selber ausfüllen. Es zeigt sich dann oft, dass die Schüler „nur“ im Internet nach den richtigen Antworten gesucht haben. Das reicht aber in diesem Fall nicht aus. Ziel ist es auch, dass die Schüler lernen: Im Internet werden nur die Fragen beantwortet, die ich stelle. Wenn sie in eine Bank hineingehen und sich dort durchfragen, werden sie merken, ein Mensch beantwortet oft auch über meine ursprüngliche Frage hinausgehend. Auch wie geantwortet wird, lässt Rückschlüsse zu. Eine Bank besteht eben nicht nur aus Geldausgabeautomaten oder Kontoauszugsdruckern.

Anhand des Fragebogens werden dann aufs Girokonto aufbauend, Ratenkredite und allgemeine Verträge behandelt.

##### Themenblock „Ich ziehe zuhause aus, was kostet mich das?“

Ja nach Schultyp bzw. Wunsch, widmen wir uns der Frage: „Wie lese ich eine Wohnungsanzeige richtig? Wie viel Geld muss ich ausgeben, bis ich den Wohnungsschlüssel in den Händen halte? Welche Anschaffungen sind die teuersten?“ Oder wir beleuchten die Frage: „Was kostete ich meine Eltern?“

##### Themenblock „Haushaltsplan“

In den Mittelschulen und der Berufsschule übertragen wir anhand von erdachten Lebensläufen, wie z.B. einer Einzelhandelskauffrau oder eines Studenten, die wirtschaftlichen Daten in einen Haushaltsplan. Solche Daten sind z.B. Ausgaben fürs Fitnessstudio, oder „er geht 3x im Monat aus und gibt im Schnitt pro Abend 15 Euro aus“. Diese Ausgaben werden jeweils auf den Monat umgerechnet. Außerdem wird darauf geachtet, für welche Zahlungen wie viel Euro Rückstellungen im Monat gebildet werden müssen. Wenn die Einnahmen gegenüber den Ausgaben überwiegen, was in den Beispielen öfter der Fall ist, wird gemeinsam überlegt, welche Gegenmaßnahmen getroffen werden können.

### Die Nachfrage

Fit for Life fand 2017 in fünf Gymnasialklassen und in sechs Realschulklassen statt.

## „Wer? Wo? Was Wissen wir?“ (Grundschüler)

### Kurzdarstellung

„Wer? Wo? Was Wissen wir?“ ist für Grundschüler und thematisiert kindgerecht folgende Themen:

- Was macht eigentlich ein Schuldnerberater?
  - Wie funktionieren Banken?
  - Taschengeld
  - Handy und Computer (Gefahren und Nutzen)
  - Konsumdenken (anhand des Märchens des „Goldmarie und Pechmarie“)
  - eintretende Arbeitslosigkeit der Eltern – die Folgen für die Kinder und ihre Familien.
- Der krönende Abschluss ist der „Schokoladentest“. Alle probieren gemeinsam aus, welche Schokolade *mir* am besten schmeckt, ohne auf die Marke und den Preis zu schauen.

## 6. Ausblick

Die Entwicklung im Jahr 2017 bestätigt, dass trotz der relativ guten Arbeitsmarktlage hier im Landkreis, die Überschuldung der privaten Haushalte nicht abnimmt. Besonders trifft es nach wie vor Haushalte mit Kindern, aber auch Menschen, die alleine leben. Es ist davon auszugehen, dass die Lebenshaltungskosten und insbesondere die Höhe der Mieten weiter steigen, mit negativen Auswirkungen auf die gesamte finanzielle Situation.

Ein Ende des Anstiegs der Mietpreise insbesondere für 1-3 Zimmerwohnungen, die in zumutbarer Erreichbarkeit der öffentlichen Verkehrsmittel liegen, ist noch nicht in Sicht. In diesem Zusammenhang ist auch die zu hinterlegenden Kauttionen ein Problem, da bei den derzeitigen Löhnen Rücklagen hierfür nicht möglich sind.

Auch die deutlich verteuerten Strompreise werden die oben geschilderte Lage nicht gerade entspannen, ebenso wenig der sprunghafte Anstieg der Abwasserkosten. Wer arbeitssuchend ist, für den ist die Chance, eine relativ günstige Wohnung in einer verkehrsgünstigen Lage zu bekommen, annähernd Null.

Auch für Bürger, die die private Insolvenz eröffnen ließen, ist wegen dem für Vermieter einseharen SCHUFA- Eintrag ein Wohnungswechsel kaum möglich.

In einem von Vermietern dominierten Wohnungsmarkt, auf dem die Mieter bei Wohnungsbesichtigungen Schlange stehen, wählt fast keiner einen Mieter ohne Arbeit.

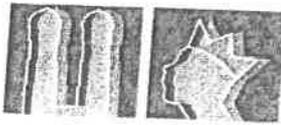
Bedenklich ist auch der Umgang mit „der Ressource Mitarbeiter“ auf dem Arbeitsmarkt. Stagnierende und zum Teil sinkende Löhne und die Versuche, sogar den Mindestlohn, den es wenigstens teilweise gibt, zu unterlaufen, sowie viele befristete Arbeitsverhältnisse gerade bei Neueinstellungen tragen dazu bei, dass die Zahl der Bürger, die bei der Schuldnerberatung Hilfe suchen, auch künftig weiter steigen wird.

Ebenso kritisch zu sehen ist die in den vergangenen Jahren erfolgte, bis dahin unvorstellbar krasse Umverteilung des Volksvermögens. Etwa die Hälfte der Bevölkerung hat so gut wie nichts auf der „hohen Kante“. Dagegen besitzen die reichsten 10 Prozent der Bevölkerung ca. 75 Prozent des Vermögens. Für unsere Beratung heißt das, dass schon kleinere, außergewöhnliche Belastungen das gerade so ausbalancierte Verhältnis Einnahmen gleich Ausgaben zum Kippen bringen.

Gerade für ältere Menschen ist es zunehmend schwerer, die geforderten Zuzahlungen zu den Medikamenten zu leisten, bzw. sich manche Medikamente selber zu kaufen. Auch das schnelle und manchmal kurzfristig erfolgende Entlassen aus dem Krankenhaus, ohne dass der Patient fit genug ist sich selber zu versorgen, stellt so manchen Alleinlebenden vor große Probleme. Wenn dann die Weiterzahlung des Gehalts weg fällt und nur noch das geringere Krankengeld gezahlt wird, stellt das Familien vor unlösbare Probleme.

Da die personelle Kapazität unter diesen finanziellen Bedingungen nicht weiter ausgebaut werden kann, wird die Schuldnerberatung weiterhin nur Kurzzeitberatungen anbieten können. Die für eine dauerhafte Entschuldung so notwendige langfristige Beratung wird weiterhin nicht möglich sein. Wünschenswert wäre es, wenn sich die Einsicht durchsetzen würde, dass eine längerfristige Beratung und Betreuung der Klienten auch für die öffentlichen Kassen billiger wäre. Für Klienten, die 1-5 Gläubiger haben, bekommen wir für die gesamte Beratung einen Zuschuss von seit Jahren gleich bleibenden 338,- Euro.

Welcher Anwalt arbeitet für solch ein Entgelt?



Erzbischöfliche Mädchenrealschule Heilig Blut Erding  
Heilig Blut 1 · 85435 Erding

Landratsamt Erding  
Herr Landrat Martin Bayerstorfer  
Kämmerei / Frau Graßl  
Alois-Schießl-Platz 2  
85435 Erding



→ 222

Erzbischöfliche  
Mädchenrealschule Heilig Blut  
Erding

Heilig Blut 1  
85435 Erding

Tel: (08122) 9 59 06-0  
Fax: (08122) 9 59 06-20164

E-Mail: [verw@mrs-erding.de](mailto:verw@mrs-erding.de)  
[www.mrs-erding.de](http://www.mrs-erding.de)

Datum

01.08.2018

Sehr geehrter Herr Landrat,  
sehr geehrte Frau Graßl,

ich darf Ihrer Bitte nachkommen, unsere Investitionen der Jahre 2017, 2018 und 2019 zu beschreiben.

Gleichzeitig danke ich für die großzügige Unterstützung.

Im Jahr 2017 erfolgten folgende größere Investitionen:

- Beamer für Turnhalle: 15.000 EUR
- Musikinstrumente: 10.000 EUR
- Erneuerung Mobiliar: 20.000 EUR
- Telefonanlage: 30.000 EUR
- Vorläufige Instandsetzung der Fluchtwegbeleuchtung bzw. -piktogramme (Provisorium für 2 Jahre): 32.000 EUR
- Sanierung des Turnhallendaches: 65.000 EUR

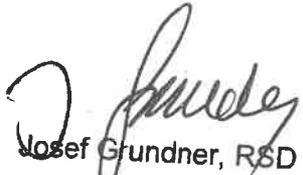
Investitionen im Jahr 2018 (bereits getätigt):

- Turnhallenbestuhlung: 65.000 EUR
- Lautsprecheranlage für Turnhalle: 15.000 EUR
- Mobiliar für den gebundenen Ganzttag: 10.000 EUR
- Sanierung des Dachrinnensystems: 12.000 EUR

Investitionen im Jahr 2019:

- Mensamobiliar: 31.000 EUR
- Klassenzimmermobiliar: 25.000 EUR
- Einstieg in neue Schließanlage: 22.000 EUR
- Endgültige Sanierung der Fluchtwegbeleuchtung (mit Neuverlegung aller Kabel im Schulhaus) und Brandschottungen im ganzen Schulhaus: geschätzter Betrag: 1.000.000 EUR

Herzlichen Dank und viele Grüße

  
Josef Grundner, RSD  
Schulleiter



# BESCHLUSSAUSZUG

LANDKREIS  
ERDING

## Auszug aus dem Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur am 06.11.2017

Büro des Landrats  
BL

Alois-Schieß-Platz 2  
85435 Erding

Ansprechpartner/in:  
Karin Fuchs-Weber

Zi.Nr.: 207

Tel. 08122/58-1114  
Fax 08122/58-1109  
Karin.fuchs-weber@lra-  
ed.de

Erding, 06.11.2017  
Az.:  
2014-2020/ABiKu/016

öffentlicher Teil:

In og. Sitzung wurde folgender Beschluss gefasst:

### 4. Investitionszuschuss an die Mädchenrealschule Heilig Blut

Der Landkreis Erding stellt der Mädchenrealschule Heilig Blut aufgrund des vorgelegten mittelfristigen Investitionsplans für den Zeitraum 2018 - 2022 jährlich 100.000 € zur Verfügung, wobei die Zuschussgewährung mit der Maßgabe erfolgt, dass das Schulgeld nicht erhöht wird.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen**

Für die Richtigkeit des Auszuges:

Janina Böttner

Über Abteilung Z  
an den Fachbereich Z 2, Helfer, Helmut

mit der Bitte um Kenntnisnahme  
und weitere Veranlassung